

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Wahlspruch:

Treu der alten Heimat und der neuen

5. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 26. Juni 1934.

Nummer 1143

Deutschland nimmt das britische Angebot an

Berlin, den 23. Juni (Reuter) Nach dem Beschluss der Reichsbank, alle Ueberweisungen auf die deutschen mittel- und langfristigen Schulden im Auslande einzustellen und der Errichtung eines „Clearing House“ durch Britannien, erklärte sich Deutschland heute bereit, das britische Abgebot zu Verhandlungen über die Schulden anzunehmen.

Man nimmt an, dass die Unterhändler am Montag im Flugzeuge aus Berlin in London eintreffen werden.

Es wird jedoch vorausgesagt, dass nicht anzunehmen ist, dass sofort Zugeständnisse angeboten werden.

Berlin, den 24. Juni (Reuter) Das strengste Stillschweigen wird betreffs der Finanzsachverständigen bewahrt, welche die Regierung morgen nach London senden wird, um über das Problem der Young und Dawes Anleihen auf Einladung der britischen Regierung zu diskutieren.

Man hält es für gewiss, dass weder Dr. Schacht, der Handelsminister, noch Graf Schwerin von Krosigk, der Finanzminister, sich in der Delegation befinden werden. Die Vertretung wird ebenfalls nicht von Privatbankieren übernommen werden, welche mit diesen beiden Anleihen nichts zu tun haben.

Sterilisationen in Hamburg

Hamburg, den 23. Juni (Transocean A.) Der neue Gerichtshof zur Verhütung erbkranken Nachwuchses hat, wie eine amtliche Bekanntmachung besagt, bis zum 15. Juni Anträge zur Prüfung der Sterilisation von 1325 Personen erhalten. 59% dieser Anträge sollen freiwillig sein. 770 Fälle sind bereits verhandelt worden, von denen in 761 eine Sterilisation befohlen und in 8 verweigert wurde. Ein Fall wurde abgewiesen. 364 Sterilisationen, an 155 Männern und 209 Frauen, wurden in den öffentlichen Krankenhäusern Hamburgs ausgeführt.

Freie Theateraufführungen

Düsseldorf, den 24. Juni (Transocean A.) Die Woche der freien Theateraufführungen wird hier am Dienstag beginnen zusammen mit einer überraschenden Art von neuer deutscher Wohlfahrt, wenn das berühmte Düsseldorfer Schauspielhaus die grössten Komödienterfolge der letzten zwölf Monate frei aufzuführen wird, um den mittellosen Bürgern eine Gelegenheit zu geben, an dem Kulturleben der Stadt teilzunehmen. Diese Sonderaufführungen werden am 1. Juli beginnen. Der Eintritt ist völlig frei, und nur für ein Programm und die Garderobe werden 30 Pfennige verlangt, wenn der Besucher wünscht sie in Anspruch zu nehmen.

Tag des Katholizismus

Berlin, den 24. Juni (Transocean K.) Zehntausende von Berliner Katholiken versammelten sich heute im Stadion des Hoppegartens zur jährlichen Feier des „Tag des Katholizismus“. Der Mittelpunkt der Feier war eine eindrucksvolle Rede des neuen katholischen Bischofs für Berlin, Vater Bares, in welcher dieser auf den letzten Wunsch seines verstorbenen Vorgängers, des Bischofs Dr. Christian Schreiber, seine Diözese „dem heiligsten Herz Jesus“ widmete. Der päpstliche Nunzium, Mgr. Orsenigo, befand sich unter den prominenten katholischen Führern, welche an der Feier teilnahmen.

Hannover Sieg im Deutschen Rundflug

Berlin, den 24. Juni (Transocean A.) Der zweite jährliche „Deutsche Rundflug“ endete hier heute abend mit dem Siege des hannoveranischen Geschwaders über die besten Amateurliegermannschaften der Nation. 92 Flugzeuge von 101 beendigten den anstrengenden vierstägigen Wettkampf, welcher die besten Flugzeugpiloten des „Nationalverbandes der Sportflieger“ in jede Ecke des Reiches führte.

Die Teilnehmer flogen immer in Geschwaderformationen, und das Rennen bestand nicht nur in einem Wettbewerb betr. Geschwindigkeit, sondern es mussten ebenfalls Berichte über das Terrain usw. ausgearbeitet werden.

Das Hamburger Derby

Hamburg, den 24. Juni (Transocean A.) Das „Deutsche Derby“, das jährliche klassische Flachrennen im Reiche, wurde heute auf der

Hamburger Rennbahn in Horn von Athanasius aus dem Stall Erdenhof gewonnen. Zweiter wurde Blinzen, dritter Agalire und Ehrenpreis vierter. Die wunderbare Reittaktik des Jockey J. Rastenberg war entscheidend für den Sieg Athanasius mit einer halben Länge aus einem Feld von zwölf über eine Entfernung von 2400 Meter.

Vom Nationaltag der Jugend

Berlin, den 23. Juni (Transocean A.) Fünf Millionen junge Deutsche feierten heute den zweiten nationalen „Tag der Jugend“. Zahlreiche Sporttreffen und Freudenfeuer fanden im ganzen Reiche statt. Durch einen Sondererlass der Minister für Erziehung und Arbeit war der Tag für alle Schulkinder und Hochschul- und Universitätsstudenten frei gegeben worden und selbst die Mehrzahl der jüngeren Arbeiter erhielt durch ihren Arbeitgeber an dem Tage Urlaub, um an den Spielen und Sportwettkämpfen am Nachmittage teilnehmen zu können.

Da die Feiern des heutigen Tages sich auf das Symbol der Sonnenwende konzentrierten, — den Tag, an welchem der Sommer wirklich beginnt — beschränkten sie sich am Abend vor allem auf die Neubelebung der alten teutonischen Riten, welche mit dieser „Rückkehr der Sonne“ in Zusammenhang standen.

Alle Freudenfeuer, bei denen gesungen, geredet und getanzt wurde, erreichten ihren Höhepunkt mit der Verlesung einer Botschaft von dem deutschen Jugendführer, Baldur von Schirach. Die Rede schloss eindrucksvoll mit den Worten ab: „Der Name Adolf Hitler ertönt heute abend aus tausenden von Versammlungen der deutschen Jugend. Dieser Name ist der Sinn unseres Lebens, und von Freude für unsere Gemeinschaft. Lasst uns dies niemals vergessen. Treue für ihn ist Treue für das Vaterland!“

Amnestiegesetz für das Saargebiet

Saarbrücken, den 23. Juni (Transocean A.) Die Regierungskommission des Saargebiets hat dem Verteidigungsrat des Gebietes den Entwurf eines Amnestiegesetzes unterbreitet, welches ohne Verzögerungen angenommen werden und am 1. Juli in Kraft treten soll. Das Ziel der Regierungskommission ist den Weg für die Arbeiten der Volksentscheidungskommission zu ebnen. Der Entwurf sieht vor, dass alle Strafen wegen politischer Vergehen, welche vor dem 11. Juni 1934 begangen worden sind, und auf Gefängnis oder Geldstrafe lauten, völlig aufgehoben werden, während in allen Fällen, wo die Strafe auf mehr als 5 Jahre Gefängnis lautet, die Haftzeit auf 5 Jahre herabgesetzt und die Geldstrafe halbiert werden sollen. Für nichtpolitische Vergehen, welche unter dem Druck der wirtschaftlichen Not erfolgt sind, sieht der Entwurf den gleichen Weg vor, wenn die Strafe nicht 6 Monate übersteigt.

Zwangsarbeitsdienst in Danzig

Danzig, den 23. Juni (Transocean A.) Die alte Hansastadt Danzig überholte heute das Reich durch die Verlegung eines Zwangsarbeitsdienstes von einem Jahr zu einem geringen Lohn im Interesse des Staates für alle körperlich fähigen männlichen Untertanen im Alter zwischen 17 und 25 Jahren. Diese Art des öffentlichen Dienstes hat zuerst im neuen Deutschland internationale Bedeutung gewonnen, als der Nationalsozialismus den Arbeitsdienst auf freiwilliger Grundlage einführte wegen seiner günstigen sozialen Auswirkungen.

Danzig — Polen

Danzig, den 23. Juni (Transocean A.) Ein weiterer Grund zu ständigen Reibereien zwischen Danzig und Polen wurde heute durch ein Abkommen beseitigt, welches für eine Zeitdauer von drei Jahren die Art des Polizeidienstes innerhalb des Hafens und auf den Danziger Kanälen festsetzt. Diese Frage war bereits seit langer Zeit akut und hat Anfang dieses Jahres zu ernstesten Konflikten geführt, als vorübergehend Arbeitsbestimmungen vom Völkerbund gegeben wurden. Der wichtigste Artikel des heutigen Abkommens ist, dass die Danziger Hafenkommission, welche gleicherweise aus Danziger und Polen mit einem schweizer Vorsitzenden besteht, von jetzt ab alle Bestimmungen betreffs der Hafenleitung erlassen wird. Die Arbeit selbst wird 24 Unterbeamten überlassen werden, von denen die Hälfte die Angelegenheiten des Hafens überwachen wird, während die andere Hälfte für die Kanäle und

das Lotsenwesen verantwortlich ist. Eine heute von dem Danziger Senat erlassene amtliche Bekanntmachung besagt, dass das neue Abkommen ein weiterer Schritt zur Verbesserung und zu der Rückkehr normaler Beziehungen zwischen Danzig und Polen ist, und dazu beitragen wird, eine Zusammenarbeit der beiden Regierungen in dem Hafen ohne Reibungen sicherzustellen.

Zusammenstöße in Frankreich

Paris, den 24. Juni (Reuter) Eine Anzahl Zusammenstöße ereignete sich während des Wochenendes in verschiedenen Teilen Frankreichs zwischen faschistischen und antifaschistischen Parteien.

Ueber 100 Personen wurden in einer Strassenschlacht bei L'Orient verletzt, als ein Mob von über 2000 Personen berittene Polizei mit Stöcken, Steinen und Flaschen angriff. Aus den Kafés wurden Stühle genommen und als Waffe benutzt. Die Unruhestifter zerstörten ein Kino und schlugen einem Polizisten die Augen aus. Weitere 28 Personen wurden schwer verletzt.

Unterdrückung halbfaschistischer Elemente in Polen

Warschau, den 24. Juni (Transocean A.) Die scharfen Unterdrückungsmassnahmen der Regierung gegen die halbfaschistischen Elemente seit dem unauferklärten Mord an dem Innenminister Pieracki führten am Sonntag zu einem ständigen Verbot der „Stafeta“, der berühmten Zeitung der rechtsradikalen Jugend Polens. Auf dem Wege zu einem ständigen Verbot war die „Stafeta“ kürzlich von einer Tageszeitung durch die Massnahmen der Behörden in eine Wochenzeitschrift umgewandelt worden.

Anti-Nazi Demonstration in New York

New York, den 25. Juni (Havas) 3000 Personen der antinationalsozialistischen Organisationen in den Vereinigten Staaten demonstrierten heute vor dem deutschen Generalkonsulat im Battery Park.

Die Demonstranten verlangten schreiend die Freilassung von Thälmann, dem kommunistischen Mitglied des früheren Reichstages, und die Ausweisung von Hanfängli, einem der Vertrauten Hitlers, aus den Vereinigten Staaten. Hanfängli ist kürzlich aus Deutschland eingetroffen, um an einer Zusammenkunft der Harvard Universität anlässlich der Jahresfeier seiner Promovierung teilzunehmen.

Barthou in Belgrad

Belgrad, den 23. Juni (Transocean A.) Louis Barthou, der französische Aussenminister, verliess heute morgen Bukarest nach Belgrad. In Orsova begab er sich an Bord des Donau Luxusdampfers „König Alexander“.

Belgrad, den 24. Juni (Transocean A.) Der umherziehende französische Aussenminister, Louis Barthou, verliess heute am Spätnachmittag den jugoslawischen Luxusdampfer „König Alexander“.

Am Kai wurde der französische Staatsmann von dem Aussenminister Yeffitsch empfangen und direkt in die Kanzlei eskortiert, um dem Erstminister Uzunovitsch vorgestellt zu werden. Die in ihre farbenprächtige Tracht gekleideten serbischen Bauern überraschten sichtlich den französischen Aussenminister, als sie ihm ein vollständiges Nationalkostüm schenkten, einschliesslich einem Paar der berühmten „Opanke“ oder sohlenlosen Schuhe, wie sie von den Eingeborenen getragen werden. Die Schuhe werden an langen Lederriemen kreuz und quer am Unterbein befestigt.

Gas- und Bombensicheres Haus in Dänemark

Kopenhagen, den 23. Juni (Transocean A.) Das erste Haus in Dänemark, welches mit bomben- und gassicheren Kellern ausgestattet ist, wurde in der Nähe von Aalborg fertiggestellt. Die Kellerwände dieses ungewöhnlichen Wohnhauses bestehen aus solidem Mauerwerk von 1½ Meter Dicke. Die Sauerstofftanks enthalten genügend komprimiertes Gas, um den Bewohnern des Kellers eine Isolierung von der Aussenwelt für mehrere Tage zu erlauben, selbst wenn sämtliche Bewohner des Hauses die Keller benutzen. In jeder Wohnung des bombensicheren Hauses befindet sich ein Behälter, in dem immer zwei moderne Gasmasken bereit liegen.

Rom im Umbruch

Steinbruch Rom — 900 km Totenstätten — Ewige Umgestaltung
Untergrundbahnen — Die Geburtstagsgeschenke Mussolinis

Von Dr. Gustav W. Eberlein, Rom

Es läßt sich ungefähr ausrechnen, wie viele Kubikmeter Erdreich umgesetzt werden mussten, um den achten Hügel Roms abzustecken: denn noch steht die Säule, deren Höhe angeblich dem früheren Gelände entspricht, die rund 30 Meter hohe Trajanssäule, um die sich das erste Filmband windet. Unmässig umfangreich war also dieser Hügel, ein Ausläufer des Quirinals, nicht. Ein neuer achter Hügel ist übrigens ohne bauliche Absicht entstanden, der Testaccio, der sich allmählich aus den Scherben der Tonkrüge bildete, die am inneren Tiberhafen zu Bruch gingen. Heute stehen auf seinem Gipfel die schönsten Klöster, vor allem aber das Malteserpriorat, durch dessen Schlüsselloch man nur zu schauen braucht, um im kleinsten Rahmen die grösste Kuppel der Welt zu erblicken, die Peterskuppel. Sie wächst aus einem Hügel auf, der bis zum heutigen Tag als Steinbruch benützt wird. Der gelbe Sandstein, der dort gebrochen wird, gab einem guten Teil von Rom Farbe und Charakter.

Ein anderer „Steinbruch“

schien jahrhundertlang unerschöpflich: das Kolosseum. Aus seinen Quadern wurde u. a. der klotzige Palazzo Venezia errichtet, in dem Mussolini regiert. Aus dem Kolosseum stammt der herrliche rötliche Stein, daneben lieferte es Unmassen von Travertin und Marmor. Und trotz dieses Raubbaues ist es heute noch — kolossal.

Der römische Boden

war also schon immer in Bewegung, in Aufbruch und Umbruch, seit Mussolini aber wird darin herumgebuddelt, dass die Stadt manchmal aussieht wie eine Goldwäscherei oder ein in Abbau befindliches Diamantenfeld. Und der Vergleich ist berechtigter, als man im allgemeinen denkt, denn jede Schaufel Erde muss auf Schätze und Kostbarkeiten durchsucht werden, und fast jeder Kubikmeter lohnt die Arbeit! Jeder Spatenstoss trifft ins Mark des Altertums, jede Kopfwendung des Greifbaggers ist ein Querschnitt durch verschüttete Kulturen. Klopfenden Herzens schauen die Archäologen zu, nie wird ihre Erwartung enttäuscht. Wenn man sich vor Augen hält, wie viele Generationen schon das riesige Gräberfeld durchwühlt haben, um zu verwerten, was jeweils verwertbar schien; wenn man bedenkt, dass der Marmor entweder wie Unkraut verfolgt oder zu Kalk gebrannt wurde; wenn man weiss, dass die Zerstörung der „heidnischen“ Bildwerke ein gottgefälliges Werk schien und von der Kirche befohlen wurde — dann muss es immer wieder aufs neue wunderbarlich erscheinen, wenn noch immer etwas da ist. Ich grabe im Garten, um einen Baum zu setzen, und ein Tonlämpchen fällt mir in die Hand. An der Dochtmündung ist es schwarz gebrannt, es hat also lange Dienst getan, auf dem Boden liest man den Namen des Töpfers.

Wir bauen eine Garage

und decken drei Gräber auf. Das Haus steht auf Katakomben, die zehn Meter tief sind. Man braucht keinen Eisschrank, man lässt einfach Butter und Wein in die Tiefe hinunter und hantelt sie bei Bedarf gutgekühlt wieder herauf. Was wollen Sie, unter den Strassen Roms schlafen vielleicht acht, vielleicht zehn Millionen Menschen in Katakombengürteln, deren Länge man auf 900 Kilometer schätzt. Neunhundert Kilometer, Stockwerk über Stockwerk! Erdarbeit, Umsetzen von Schichten, Umbruch — das war seit Urzeiten Stadtsitte in Rom. Mussolini setzt nur eine Tradition fort und so entsteht das Rom Mussolinis, wie das Rom des Augustus entstand. Das Rom der Päpste nicht zu vergessen.

Dabei bewegen wir uns noch immer auf der ersten, schon den Alten bekannten Stufe der

Umgestaltung, die gekennzeichnet ist durch Errichtung von Monumentalbauten im Innern der Stadt und der üblichen Ausdehnung an der Peripherie. Der grössere Eingriff steht noch aus: die Einführung von Untergrundbahnen. Sie erst werden den Stadtcharakter, der heute noch derselbe ist wie vor zweitausend Jahren, wesentlich umgestalten. Was dabei durch die Ausschachtungen alles ans Licht kommen wird, lässt sich nur ahnen.

Vorerst sind nach dem Muster des Quirinaltunnels die Durchbohrung der Kapitols, des Gianicolo und des Pincio geplant. Es ist also wahrscheinlich, dass wir nicht bloss eine unterirdische, sondern eine „Hoch- und Untergrundbahn“ wie Berlin bekommen werden. Den Romantikern der alten Schule läuft bei dem blossen Gedanken eine Gänsehaut auf, die Archäologen hören es mit einem heiteren und einem nassen Auge. Auf lange Zeit hinaus braucht jedenfalls Mussolini um Geburtstagsgeschenke nicht verlegen zu sein.

Alle Jahre am Geburtstag der Stadt Rom,

am 21. April, legt er nämlich seinen guten Quiriten ein paar nette Sachen auf den Tisch: den freigelegten tarpejischen Fels zum Beispiel, einen Venustempel, die befreite Engelsburg, ein neues Konzerthaus oder den alten Circus maximus, das Marcellustheater, in dessen Trödeläden Goethe einkaufte, ein Forum und der dergleichen. Geraten uns im Garten nur Mosaiksplitter, kaiserliche Kupfermünzen oder Oellämpchen in die Finger, die grossen Bagger fördern dagegen mächtige Granitsäulen, Trümmer von Architraven, menschliche Glieder aus Marmor von einer Grösse an den Tag, die an jenen Koloss erinnern, durch dessen gespreizte Beine die Schriftle führen konnten. Mussolini lässt die Säulen aufrichten, die Trümmer zusammensetzen und auf einmal ist Rom um einen Tempel reicher. Da kommen die Reisehandbücher natürlich nicht mit. Jeden Tag ändert sich das Bild.

Heuer kriegen die Römer folgendes: Den grössten Tunnel Europas, der Florenz direkt mit Bologna verbindet, so dass man vom 22. April ab in 16 Stunden nach München fahren kann. Dann in den pontinischen Gefilden eine neue Stadt, Sabaudia, einen Naturpark dazu, den der Circe, und ein neues Seebad. Gegenüber der Wohnung Mussolinis lag eine seit Kriegsausbruch vereinsamte Villa mit einem über drei Hektar grossen Park, in dem die schönsten Blumen Roms gediehen — den Park, bestimmte Mussolini, kriegt das Volk. Am 21. April also wird er freigegeben. Aber es lässt sich nicht alles aufzählen. Am wichtigsten für unser Thema ist die für den gleichen Tag vorgesehene Freilegung der Engelsburg.

Die Engelsburg,

das Wahrzeichen des Tibers, hat eine Geschichte, die für ein ganzes Land ausreichen würde. Zuerst war sie das Mausoleum Hadrians, auf dessen Spitze er selber als Sonnengott stand, die Zügel einer Quadriga in der Faust. Bis auf Septimius Severus wurden dann alle römischen Kaiser hier beigesetzt. Auf die Kaiser folgten die Päpste, sie machten eine Festung daraus, man kann jetzt den geheimen Gang, der sie mit dem Vatikan verbindet, wieder besser sehen. Die Engelsburg war die Richtstätte des Mittelalters, man hat das Henkerschwert gefunden, mit dem

Beatrice Cenci enthauptet wurde. Deutsche Landsknechte lagerten hier, auf der Engelsbrücke empfangen die deutschen Heerführer den Ritterschlag. Der letzte Akt der „Tosca“ spielt auf den Zinnen der Burg, die schliesslich ein Zeughaus wurde.

In ihrer vollen Wucht werden wir sie jetzt erst wieder sehen und empfinden, der ganze Hütten- und Mauerkram ringsherum ist gefallen.

Einige Zypressen

geben die malerischen Tupfen, im übrigen liegt sie wieder sperrend und herrschend am schicksalsschweren Strom. Damit hat der Umbruch nach der Leostadt hindüergreifen und man spricht bereits von der Niederlegung des ganzen Borgo, der engen, nichts weniger als schönen und hygienischen Gassen, die Engelsburg und Petersdom voneinander trennen.



E. A. ARNOLD

FR. EILERS NACHF.

JEWELIER, GOLD- & SILBERSCHMIED.

UHREN REPARATUR-WERKSTÄTTE.

TIENSIN, 295, VICTORIA ROAD.

K. M. A. FLATS.

L. EDER, DENTIST

Telephon Nr. 33825

14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel

Sprechstunden: 9-12½; 3-5½

Tientsin Dental X-ray Office

Abt. für Zahn- und Mundprophylaxis

Krippendorff's

**Savoy Hotel Butchery
& Sausage Factory**

gibt hiermit bekannt:

Mit der Model Dairy and Farm, 19, W. C. Road, Peitaiho (Besitzer P. Zadneprowsky), die über ausgezeichnete Kühlanlagen verfügt, ist eine Abmachung getroffen worden, unsere Peitaihoer Kundschaft täglich mit unserer frischen Wurst und unserem Kaffee zu beliefern.

Aufträge nimmt entgegen: obige Dairy oder Frau Agnes Krippendorff, Berghäuser — Peitaiho-Westend.

Vorteile des elektrischen Kochens

an den 10 Fingern aufzuzählen

1. Weniger Zeit in der Küche
2. Besseres und leichteres Kochen
3. Die moderne Kochmethode
4. Eine kühlere Küche
5. Reinlichkeit
6. Bequemlichkeit
7. Eine saubere und hübsche Küche
8. Wirtschaftlicher Betrieb
9. Grössere Sicherheit
10. Vereinfachung

Elektrische Kocher

Miete von \$ 2.— pro Monat an

B. M. C. Electricity Department

Showroom 175 Victoria Road.

Telephone 33656

Richten Sie sich ein Foto-Album ein

Wie viel interessanter sind Ihre Aufnahmen — haben Sie sie geordnet, sicher vor Verlust in einem Album!

Wir haben eine grosse Anzahl der verschiedensten, hübschesten Alben in allen Preislagen. Besichtigen Sie unser Lager.

The Kodak Shop

111, Victoria Road.

Tientsin

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Telegramm-Adresse:

Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingart.

LESER!

Helft denen, die dem
Deutschtum helfen ..

Kauft bei unseren
Inserenten!

D. Adler

Gegründet 1900 als Auktionator, Taxator und Kommissionär. Auktionen finden jeden Sonnabend in den Auktionshallen statt. Privat-Auktionen werden prompt ausgeführt, Regelung erfolgt 24 Stunden nach dem Verkauf.

Mein Laden für alle Waren ist täglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet. Haus- und Büromöbel und sämtliche andere Artikel. A la Simmons Betten — eiserne Klappbetten 3 x 6 Fuss Matratze komplet \$ 16.— Eiserne Betten, 7 Zoll dicke Pfosten, mit Matratzen, komplet

3 x 6 Fuss \$ 24.—
3½ x 6 " " 28.—
4 x 6 " " 34.—
4½ x 6 " " 42.—

150 weitere Betten in verschiedenen Grössen und Qualität.

Unser Lastkraftwagen-Dienst für Umzüge, etc. berechnet die Stunde mit \$ 3.50, einschliesslich der Arbeiter.

D. Adler

Auktionator.

ALLERLEI UND ALLERHAND

Yamamoto-Interview

In einem Interview, das einer unserer Redaktionsmitglieder gestern mit dem 25jährigen Tomiichi Yamamoto, dem von Bord der „Shuntien“ entführten japanischen Passagier hatte, erklärte der Japaner neben dem bisher durch Drahtnachrichten Bekanntem, etwa Folgendes: „Ich wollte mit der „Shuntien“ nach Tsingtau fahren, wo ein Bruder von mir lebt, den ich besuchen wollte. Am Abend des 17. Juni hörte ich plötzlich Schüsse an Bord unseres Schiffes und wenige Sekunden später standen zwei Chinesen, pistolenbewaffnet, neben mir, die fragten, wo meine Kabine sei. Ich führte sie dorthin, worauf sie die Kabine durchsuchten und mir sämtliche Wertsachen, sowie mein Geld — etwa 160 Dollar — stahlen. Dann wurde ich in die Kabine eingeschlossen, wo ich bis zum nächsten Morgen blieb. Ich wurde später in den Rauchsalon geführt, wo ich die europäischen und amerikanischen Passagiere sowie zwei Offiziere des Schiffes vorfand. Die Piraten gaben uns Tee zu trinken und Toast zu essen. Gegen 5 Uhr abends wurde ich sowie fünf andere Ausländer in Dschunken, die bordseits lagen, geschafft und wir fuhren in die Mündung eines grossen Flusses. Während der Nacht gab man uns Decken, die man von der „Shuntien“ gestohlen hatte. Man gab uns chinesisches Essen und einige Zigaretten. Während des ganzen nächsten Tages ereignete sich nichts. Wir fuhren langsam flussaufwärts. Am übernächsten Tag überflog uns ganz niedrig ein Flugzeug, das von den Piraten unter Feuer genommen wurde. Mehrere Stunden später kamen vier Flugzeuge, die Bomben warfen und die Dschunken, aus denen geschossen wurde, unter Feuer nahmen. Jetzt wurden die ausländischen Passagiere ausgebootet. Ich weiss nicht, was mit ihnen geschah (sie wurden von den britischen Flugzeugen an Bord genommen). Ich blieb auf einem kleinen Sampan, da man fürchtete, dass die Dschunken weiter beschossen würden. Am nächsten Morgen gingen wir ans Ufer und man brachte mich in eine kleine Stadt im Wulihien-Bezirk. Man gab mir dort zu essen, drückte mir 60 Dollar in die Hand und liess mich frei. Ich mietete mir einen Kraftwagen, der 40\$ kostete, und fuhr direkt nach Tientsin, wo man mich begeistert empfing. Ich war auf dem hiesigen Generalkonsulat, wo man sich sehr über meine Ankunft freute und sich sofort bei den hiesigen chinesischen Behörden für ihre Mühe, mich zu befreien, bedankte. Ich bin noch etwas nervös, doch fühle ich mich sonst gesundheitlich auf der Höhe.“

Generalkonsulat Tientsin

Vom 25. Juni bis 31. August 1934 sind die Sprechstunden des Deutschen Generalkonsulats von 9—12 Uhr vormittags. Die Kanzleien bleiben nachmittags für das Publikum geschlossen.

Generalkonsulat Schanghai

Herr Generalkonsul Kriebel hat am 21. d. Mts. die Geschäfte des Generalkonsulats in Shanghai von Herrn Konsul Dr. Bracklo übernommen.

Gerüchte

Kürzlich wurden Gerüchte über eine Versetzung des Hopeier Gouvernors Yu Hsueh-chung nach Hupeh verbreitet. Anstatt seiner, liess es, würde General Chang Chun nach Tientsin kommen, um die Nachfolge Yus anzutreten. Wir waren bereits in der Lage, das Dementi unseres Hopeier Gouvernors zu veröffentlichen, erhalten jetzt aber auch offiziellen Bericht von General Chang Chun, in dem dieser ganz entschieden abstreitet, dass eine solche Umbesetzung der Aemter beabsichtigt ist. Er erklärt sämtliche Nachrichten, die diesen Fall betreffen, als unwahre Gerüchte.

Hopei Steuern

Wie wir bereits mitteilen konnten, hielt sich der chinesische Finanzminister Dr. H.H. Kung am vergangenen Sonntag in Tientsin auf, bevor er seine Reise von Nanking nach Peking fortsetzte. Unser Vertreter hatte Gelegenheit, den chinesischen Finanzminister auf dem Tientsiner Bahnsteig zu sprechen und ihn über den Stand der Steuern in Hopei zu befragen. Dr. Kung sagte etwa Folgendes: „Lu Mu-ting, der Finanzkommissar von Hopei hat mir gerade ausführlichen Bericht über die hiesigen Steuerhältnisse erstattet. So bin ich in der Lage, Ihnen eine genaue Antwort geben zu können. Von den 130 Bezirken, aus denen die Provinz Hopei besteht, zahlten 51 bisher höhere Steuern als ursprünglich vorgesehen. Doch gelang es den Anstrengungen unseres Kommissars in Hopei, 29 von diesen 51 Bezirken auf das normale Steuermass wieder herunterzudrücken. Es besteht weiterhin die Hoffnung, in aller kürzester Zeit, auch die anderen Bezirke soweit zu entlasten, dass keiner mehr als den normalen Steuersatz aufzubringen hat, da die Landwirtschaft naturgemäss unter diesen erhöhten Steuern schwer leiden muss. Wir hoffen dieses Ziel bis zum Ende dieses Jahres endgültig erreicht zu haben.“

Tennis

In den Hong-Doppel-Spielen konnte sich das halbdeutsche Paar Ferber/Will der deutschen Firma Siemens & Company nach hartem Kampf 8:6, 7:5 über das K.M.A.-Paar M. Rumjahn/P.C. Chu hinwegsetzen. Die Vertreter der deutschen Firma spielten ausserordentlich sicher und überlegen. Sie trafen am Donnerstagnachmittag auf den Sieger der gestrigen Begegnung King/Tao gegen Yamasaki/Kuwahara, in der überraschenderweise die Chinesen mit 6:4, 7:5 Sieger bleiben konnten. Die Chinesen, die für die Pei-Ning Eisenbahn spielen, dürften also erste Gegner für das Team der deutschen Firma werden und man darf sich auf einen spannenden Kampf gefasst machen. Die Spiele beginnen um 5½ Uhr auf den Turnierplätzen des Recreation Grounds. In den übrigen Spielen des gestrigen Tages schlug Dodwell & Co. (Winter/Pi) Colinet & Co. (Murray/da Silva) 7:5, 6:3 und die K.M.A. (Pryor/O.Rumjahn) Pottinger & Co. (H./A.L.Bridge) 6:0, 6:0.

Schülerkonzert

Am kommenden Samstagabend findet in der Gordon Hall ein Schülerkonzert von Schülern und Schülerinnen der Klavierschule von Miss C. C. Hsia statt, die sich in den vielen Jahren ihres Bestehens hier in Tientsin einen guten Namen machen konnte. Die Schule verfügt augenblicklich nur über chinesische Zöglinge; desto interessanter dürfte daher dieser Abend europäischer Musik werden, dessen Programm ausserordentlich reichhaltig ist und Namen wie Schubert, Haydn, Grieg und Saint Saens umfasst. Der Zutritt zu diesem Konzert ist kostenlos. Eintrittskarten sind erhältlich in der Redaktion unserer Zeitung, Woodrow Wilson Strasse 10.

Yen

Dr. W. W. Yen, der chinesische Gesandte in Moskau, traf gestern, von Nanking kommend, wieder in Tientsin ein. Wie wir bereits früher berichten konnten, hat Yen sein Rücktrittsgesuch zurückgezogen.

Massen Selbstmord

Eine furchtbare und einzigartige Tragödie spielte sich vorgestern im Bezirk Hui An an der Fukien Küste ab. Neun junge Mädchen im Alter von 13 bis 19 Jahren beschlossen Selbstmord zu verüben. In der Nacht auf den Montag ketteten sie sich mit einer langen Kette zusammen und sprangen, auf diese Weise gefesselt, von einem Felsen in die See. Sie ertranken alle. Der Grund zu der Tat soll — ausser bei der jüngsten — bei allen Mädchen in einer grossen Enttäuschung in ihrem Eheleben zu suchen sein. Die Hui An Bezirks-Kuomintang untersucht die mit dieser Tragödie zusammenhängende Ehegeschichte.

Musikabend

Wir weisen darauf hin, dass der auf heute angesetzte Schallplatten-Abend des Russischen National Klubs ausfällt. Der nächste Musikabend findet am Donnerstag dieser Woche statt.

Sun

Gestern hatte Sun Tung-kang, der junge in Deutschland ausgebildete chinesische Flieger, eine Unterredung mit General Chiang Kai-shek. Es heisst, dass Sun seine Vorbereitungen für die in allernächster Zeit bevorstehende Amerikareise vollendet hat. Sun studiert Flugzeugbau in Amerika. Nach volendetem Studium geht er auf kurze Zeit nach Deutschland.

Film-Notizen

Es war Lillian Harvey garnicht recht, dass ihre Filme in Hollywood nur in einer Fassung gedreht wurden, sodass in anderssprachigen Ländern ihre Filme in Nachsynchronisierung oder im Original mit einkopierten Teilen erscheinen mussten. Jetzt hat es Lillian durchgesetzt, dass die Fox-Film die neuen Lillian Harvey-Filme in englischer, deutscher und französischer Originalfassung herstellt. Zwischen der Künstlerin und der Fox-Film ist ein neuer dreijähriger Vertrag vereinbart worden. — Dick und Doi werden keine Filme mehr zusammen drehen. Stan Laurel, der unzertrennliche Gefährte von Oliver Hardy, wird die Vereinigten Staaten verlassen und nach seiner englischen Heimat zurückkehren, um dort zu filmen. Der dicke Hardy ist also fürderhin — vorläufig wenigstens — ohne Partner, und ihr gemeinsamer Manager ist schon auf der Suche, um für den dicken Grossen einen geeigneten „dofen“ Partner zu finden. — Die chinesischen Filmschauspielerinnen sind in Bezug auf ihre Honorare nicht so gut gestellt, wie ihre „westlichen“ Kolleginnen. Und man kann wohl sagen, dass sie die schlechtbezahltesten aller Filmproduktionen sind. Die höchsten Gehälter übersteigen nicht die Vergütungen für drittklassige Kräfte in Hollywood. So erhält Butterfly Wu, Chinas grösste und begabteste Filmschauspielerin, 7500 Dollar im ganzen Jahr — und dabei ist sie noch die bestbezahlte chinesische Filmschauspielerin. Lei Ming-hui, die als nächste folgt, kommt eben an die 2500 Dollar-Jahresgrenze. Die männlichen Filmschauspieler sind noch schlechter dran, und King Hieu, der grösste chinesische Komiker, verdient nur 1000 Dollar — im Jahr!

Das „Das“

Das „Das“ nicht ist, und dass das „Dass“ das „Das“ nicht ist, und dass „Dass“ nicht für das „Dass“ und das „Dass“ nicht für das „Das“ setzen darf, das muss jeder Deutsche wissen.

In der Produktionsentwicklung ist der Rückgang früherer Zeit zum Stillstand gekommen. Die Büchermarkt ersten Monate 1934 brachten eine Atempause. Der Verlag ist vorsichtig bemüht, sich den noch nicht ganz klar zu übersehenden Verhältnissen anzupassen. Insbesondere hat er die Unsicherheit bezüglich der Neugestaltung des Schulwesens und den Einfluss der Beschränkung des Hochschulzuges zu berücksichtigen.

Im allgemeinen aber sieht der Buchhandel voll Vertrauen in die Zukunft und hofft auf den Erfolg der wirtschaftlichen Belebung. Demgemäss sind auch in gewissem Umfange Neueinstellungen vorgenommen worden. Bis Anfang März hatte im Gesamtbuchhandel jeder vierte Betrieb mindestens eine Arbeitskraft neu eingestellt. Weitere Einstellungen sind noch beabsichtigt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Arbeitslosigkeit im Buchhandel verhältnismässig gering war. Die Betriebe haben durchweg, wenn irgendmöglich, die Belegschaft durchgehalten, so dass infolgedessen zunächst auch nur in beschränktem Masse eine Notwendigkeit und die Möglichkeit für Neueinstellungen besteht.

Eine ernste Sorge bereitet die Entwicklung der Buchausfuhr. Der starke Rückgang ist aus der zollamtlichen Buchausfuhr-Statistik zu sehen. Von 71 551 Doppelzentner im Gesamtwert von 36 517 000 Mark im Jahre 1932 ist die Ausfuhr im Jahre 1933 auf 64 266 Doppelzentner im Werte von 30 022 000 Mark zurückgegangen. Jedoch wird alles versucht, um die Ausfuhr wieder zu beleben. Die kürzlich erfolgte Gründung einer Genossenschaft deutscher Verleger, die in erster Linie der Förderung des Buch-Exportes dienen soll, ist ein deutlicher Beweis für die von seiten des Verlags unternommenen Anstrengungen, um hier Abhilfe zu schaffen. Kulturpolitisch interessant ist der besonders starke Rückgang der Buchausfuhr nach Osteuropa (Balkan und Russland).

Die Gesamtlage des Buchhandels spiegelt sich in den Zahlen der Konkurse und Vergleichsverfahren wider. Hier ist erfreulicherweise ein weiterer Rückgang festzustellen, der zweifellos als Beweis für eine Besserung der Verhältnisse anzusehen ist. Waren im Jahre 1932 noch 87 Konkurse, 82 Vergleiche und 148 wegen Mangels an Masse abgelehnte Konkurse zu verzeichnen, so belaufen sich im Jahre 1933 die entsprechenden Zahlen noch auf 66 Konkurse, 17 Vergleichsverfahren und 121 Konkurse, die aus Mangel an Masse abgelehnt wurden. In den ersten beiden Monaten des neuen Jahres liegen die Zahlen noch wesentlich tiefer als in den entsprechenden des Vorjahres.

Die Zusammenstellung der im Börsenblatt für den deutschen Buchhandel erstmalig angekündigten Neuigkeiten und Neuauflagen ergibt für Januar und Februar folgende aufschlussreiche Vergleichszahlen: Januar 1930: 1155; Januar 1931: 1073; Januar 1932: 772; Januar 1933: 741; Januar 1934: 630. Für den Februar sehen die Zahlen ähnlich aus.

MELCHERS BEVERAGES. Der beste Schutz im Sommer



Agenten:

Tientsin: A. Keim, Tel. 40860
Peking: Hackmack & Co., Tel. 2734
in Peitaiho erhältlich:
Hotel Pension Goldau, Westend
Strand Hotel, Temple Bay
Lung Chang Hsing, 2nd P. Road, Rocky Point

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10
Herausgeber: W. Bartels

Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil: K. Laverantz;
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Jantschewicz;
für den geschäftlichen Teil: K. Laverantz.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung

Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.
Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).

Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.

für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.

für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Der Arbeitsdienstgedanke in der Welt

Der Gedanke des Arbeitsdienstes, ursprünglich beschränkt auf das kleine Bulgarien, hat sich im Laufe des letzten Jahres seit seiner Einführung und energischen Ausgestaltung in Deutschland, über weite Gebiete des Erdballs verbreitet. Nachdem auch in dieser Frage die Tat an die Stelle der Diskussion getreten ist, haben die Vorzüge des Arbeitsdienstes für die Arbeitsbeschaffung wie für die Erziehung der werktätigen Jugend zur Pflege des Gemeinschaftsgeistes im Arbeitsleben des Volkes Raum zur Entfaltung und die Kraft zur Ueberwindung aller Zweifel gefunden. Und ein Rückblick auf die Ausbreitung des Arbeitsdienstes jenseits unserer Grenzen zeigt, dass überall dort eine hohe Befriedigung über die Leistungen des Arbeitsdienstes Eingang gefunden hat wo statt schleppender und begrenzter Versuche der rasche Entschluss und die weitgefaste Durchführung der Idee Gestalt und Sinn verliehen haben.

Im Freistaat Danzig wurde, wie uns das heutige Transocean Telegramm meldet, durch Gesetz verfügt, dass sämtliche, körperlich gesunden Männer zwischen 17 und 25 Jahren auf ein Jahr der Arbeitsdienstpflicht zu genügen haben. In der Erkenntnis, dass dem Staat die Erziehung seiner Jugend zu wertvollen Mitgliedern einer Volksgemeinschaft obliegt, ist der Arbeitsdienst zur Pflicht erklärt worden. Danzig hat damit, seinem Mutterland nacheifernd, ausserhalb der Reichsgrenzen führend den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit aufgenommen. Es wird ebenso wie Deutschland deswegen angefeindet werden, und es wird doch Schule machen.

Frankreich gehört zu den schärfsten Gegnern der Idee des deutschen Arbeitsdienstes. Wir erinnern daran, wie unsere westlichen Nachbarn darin eine Bedrohung ihrer Sicherheit sahen. In ihrer Augen war Arbeitsdienst nichts anderes als getarnter Militarismus. Mutet es nicht seltsam an, wenn die sozialistische Zeitung „Populaire“ von einem neuen Plan zur Steigerung der Schlagkraft der französischen Armee spricht (Transocean Telegramm vom 19. Juni) und dann von der Absicht des französischen Generalstabes erzählt, die Arbeitslosen unter 30 Jahren durch Entziehung der staatlichen Unterstützung in die Reihen der Armee zu zwingen. Diese erhöhte Schlagkraft auf dem Wege einer verlängerten Militärdienstzeit zu erreichen, würde, so befürchtet die Zeitung, im In- und Ausland Anstoss erregen. Die Not des Volkes ist daher ein willkommenes, nicht anstössiges Mittel, zur Verwirklichung der Ziele des stets auf Rüstung bedachten Frankreichs, das damit den Arbeitsdienst in Militärdienst abbliegt.

In Norwegen wurde die Möglichkeit, den freiwilligen Arbeitsdienst für jugendliche Arbeitslose einzuführen, bereits Anfang 1933, also verhältnismässig frühzeitig erörtert. Aber die Verwirklichung

des Gedankens erfolgte zögernd und mit geringem Nachdruck. Man fürchtete, weder der Staat noch die Gemeinden würden die Mittel für die Ausführung der Massnahme beibringen können. Eine private Vereinigung einflussreicher Personen, welche die notwendigen Mittel durch freiwillige Spenden zu erwerben hofft, übernahm schliesslich die Lösung der als dringend erkannten Aufgabe. Man zählte im vorigen Jahr in Norwegen unter insgesamt 75 000 Arbeitslosen rund 20 000 junge Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren. Die Arbeitslosen in dieser Altersstufe werden zum Arbeitsdienst zugelassen. Zur Durchführung des Planes ist unter dem Vorsitz des Ministers für soziale Wohlfahrt ein Zentralkomitee gebildet worden, der in den einzelnen Gemeinden besondere Ortsausschüsse errichtet.

Auch in Schweden beschloss im Sommer 1933 das Parlament nach dem Vorschlag eines Sonderausschusses, einen freiwilligen Arbeitsdienst einzuführen. Der Plan wurde jedoch ausdrücklich als Versuch bezeichnet. Der Landesausschuss zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erhielt die Weisung, den Versuch durchzuführen. Unter 180 000 Arbeitslosen, die zu Anfang des Jahres in Schweden gezählt wurden, waren 60 000 Jugendliche von 18 bis 25 Jahren; jeder dritte Arbeitslose stand in diesem Alter.

Auch in Dänemark hatte die Einführung des Arbeitsdienstes nach dem Gesetz vom 5. Mai 1933 den Charakter eines Versuchs. In dem Gesetz, mit dem die durch Arbeitslosigkeit verursachte sittliche Gefährdung der Jugend bekämpft werden soll, wurden 3 Millionen Kronen als Zuschuss für Massnahmen zur Beschäftigung von jugendlichen Arbeitslosen zwischen 18 und 22 Jahren im Arbeitsdienst bereitgestellt. Die Befristung des Gesetzes bis zum 31. März 1934 und die mit ihr zusammenhängende Notwendigkeit, rechtzeitig über Abschluss oder Verlängerung der Massnahme zu entscheiden, gaben Anlass zu einer Aussprache im dänischen Parlament über den Erfolg des Gesetzes. Es wurde festgestellt und allseitig, von der Regierung wie von den politischen Gruppen, beklagt, dass die mit dem Gesetz gegebenen Möglichkeiten nicht voll ausgeschöpft worden sind, obwohl sich der Versuch an sich durchaus bewährt hatte. Die ausführenden Stellen hatten bis zum Beginn des Winters nur 157 000 Kronen für den mit dem Gesetz verfolgten Zweck angefordert. Die Bezeichnung der Massnahme als Versuch, der Mangel an einem unbedingten Bekenntnis zur Idee des Arbeitsdienstes, dessen überzeugende Kraft in Deutschland mit Glück erprobt wurde, wirkten auch in Dänemark trotz einer relativ grosszügigen Haltung bei der Bewilligung der Mittel hemmend auf die Entwicklung der Massnahme. Regierung und Parlament verlängerten das Gesetz bis zum 31. März 1935. Aber sie hielten an dem Gedanken fest, dass sich die Beteiligung des Staates an der Durchführung des Arbeitsdienstes auf die Gewährung finanzieller Zuschüsse zu beschränken habe. Wenn der Staat selbst den freiwilligen Arbeitsdienst organisiere, bestände, meinte der Minister für soziale Angelegenheiten, bei einem Regierungswechsel die Gefahr, dass eine Pflichtarbeit daraus würde.

Den Eindruck grösserer Entschlossenheit macht das Vorgehen Finnlands und Polens zur Errichtung von Arbeitslagern. Sowohl Notstandsarbeiten wie Lehrlingskurse haben sich in dem von Finnland angewandten System zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit als unzureichend erwiesen. Der gesetzte Zweck wurde nicht erreicht. Ein nach voraufgegangenen Erkundigungen in Deutschland und Skandinavien im Herbst beschlossenes Arbeitsbeschaffungsprogramm sieht daher auch die Errichtung von Arbeitslagern vor. Den Plan für die Einrichtung der Lager hat das Sozialministerium in Verbindung mit dem Landesrat zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit aufgestellt. Die Führung und Organisation des Arbeitslagerdienstes liegen somit in der Hand des Staates. Der Plan sieht zwei Gruppe von Lagern vor: solche für Jugendliche von 16 bis 20 Jahren und andere für Personen im Alter von 21 bis 25 Jahren. Die erste Gruppe wird an landwirtschaftliche Betriebe angegliedert, die Mitglieder dieser Gruppen müssen mindestens ein Jahr in dem Lager verbringen; in der zweiten Gruppe wird in ähnlicher Art wie bei den Notstandsunternehmungen gearbeitet, aber bei der Aufstellung der Betriebsordnung finden erzieherische Gesichtspunkte gesteigerte Beachtung. Und in Polen sind Arbeitslager für schulentlassene Jugendliche errichtet worden.

Die Arbeit dient der Berufsvorbildung; die Erzeugnisse der Lagermitglieder werden zunächst zu ihrem eigenen Besten verwandt und im übrigen an soziale Wohlfahrtseinrichtungen abgegeben. Der Arbeitstag, der sechs Stunden währt, teilt sich in Arbeit, Sport und Spiel. 10 000 Knaben und Mädchen haben sich sofort nach der Verkündung des Gedankens um den Eintritt in die Lager beworben.

Aber auch in Grossbritannien bestehen seit geraumer Zeit Lager für Arbeitslose. Regierung und anerkannte private Organisationen des Wohlfahrtswesens arbeiten bei der Errichtung von Arbeitslagern zusammen, um einen doppelten, einen arbeitspolitischen und zugleich nationalpolitischen Zweck zu erreichen. In einem Aufruf zur Werbung für die von privaten Kreisen unterhaltenen Camps, in die jugendliche Arbeitslose aller Schichten aufgenommen werden, wird als deren Zweckbestimmung angegeben, dass die jungen Leute wieder mit einer einfachen Lebensweise bekannt gemacht und in ihrer Unternehmungslust und Vaterlandsliebe gestärkt werden sollen. Die vom Arbeitsministerium errichteten Lager dienen dagegen als Ausbildungstätten für Arbeitslose: Männer, die lange unbeschäftigt waren, sollen durch entsprechende Schufung wieder in die Lage versetzt werden, einen Arbeitsplatz zu erhalten und zu behaupten. Im letzten Sommer wurden in England fünf Lager dieser Art eröffnet, aber nach und nach wird die Zahl der Camps vermehrt.

Und schliesslich sind auch in den Vereinigten Staaten von Nordamerika seit April 1933 300 000 Arbeiter ständig im Arbeitsdienst beschäftigt. Der Erfolg der Idee hat den Präsidenten Roosevelt veranlasst, die Beschäftigungsdauer, für die sechs Monate vorgesehen waren, auf den doppelten Zeitraum zu verlängern.

So die Tatbestände. Es verdient bemerkt zu werden, dass der Gedanke des Arbeitsdienstes vornehmlich bei den Völkern Eingang gefunden hat, die dem deutschen Volk blutsverwandt sind: bei den nordischen und angelsächsischen Völkergruppen.

Geräumige Zimmer mit und ohne Bad. Beste Verpflegung. Garage vorhanden.

PENSION JESS
73 Woodrow Wilson Street

Dr. med. Ruth Boss

zur Zeit in

Peitaiho

Rocky Point

4th P. Road No. 5

Sprechst.: 8,30 — 9,30

3,30 — 4,30

Hotel Kreier Tientsin.

Ältestes deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad

Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier

Tel. Adr.

Telefon 30076

„Kreier Tientsin“

Deutsche Landsleute!

Unterstützt die deutsche Industrie

und kauft deutsche Erzeugnisse.

Unterwäsche & reinwollene Badeanzüge

Marke „Ribana“ in grösster Auswahl

Zu haben bei:

**H. Oertel, 36 W. Wilsonstreet
Tientsin.**

Haben Sie unsere

Victory Seife

versucht ???

Diese Seife reinigt wie durch Zauberei.

Versuchen Sie sie!

\$ 2.20 per Dutzend.

Erhältlich in allen Drogerien und Läden oder direkt von

Wells Soap Company Ltd.

57, Rue Henry Bourgeois, Tientsin.

Telephon 33440

Für die heisse Jahreszeit alle Sorten Frucht- und Sahne Eis.

Unsere Specialitäten:

Haltbares Fürstpuckler Eis, sowie Eskimo pies und kleine Portionen Plombir—

zum Mitnehmen

Kiessling & Bader

LESER!

Helft denen, die dem Deutschtum helfen . . .

Kauft bei unseren Inserenten!

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten:

Nach Schanghai:

„Fausang“ (Capt. Richard) wird am 25. Juni von Tientsin nach Schanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32846 u. 32918.

S.S. „Shanghai“ (Capt. Christensen) wird am 26. Juni nach Schanghai, über Chefoo, Weihaiwei und Tsingtao abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

S.S. „Tungchow“ (Capt. Fisher) wird am 1. Juli nach Schanghai über Chefoo u. Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Loesang“ (Capt. Cater) wird am 3. Juli von Tientsin nach Schanghai via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32846 u. 32918.

S.S. „Shanghai“ (Capt. Tinson) wird am 5. Juli nach Schanghai, über Chefoo, Weihaiwei und Tsingtao abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Tungchow“ (Capt. Barden) wird am 7. Juli von Tientsin nach Schanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32846 u. 32918.

Nach Hongkong und Canton:

„Wangsang“ (Capt. Smith) wird am 27. Juni von Tientsin abfahren, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32846 u. 32918.

S.S. „Hunan“ (Capt. Beck) wird am 5. Juli nach Hongkong und Canton, über Chefoo und W.H.W. abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Mothow“ (Capt. Cook) wird am 15. Juli nach Hongkong und Canton, über Chefoo und W.H.W. abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

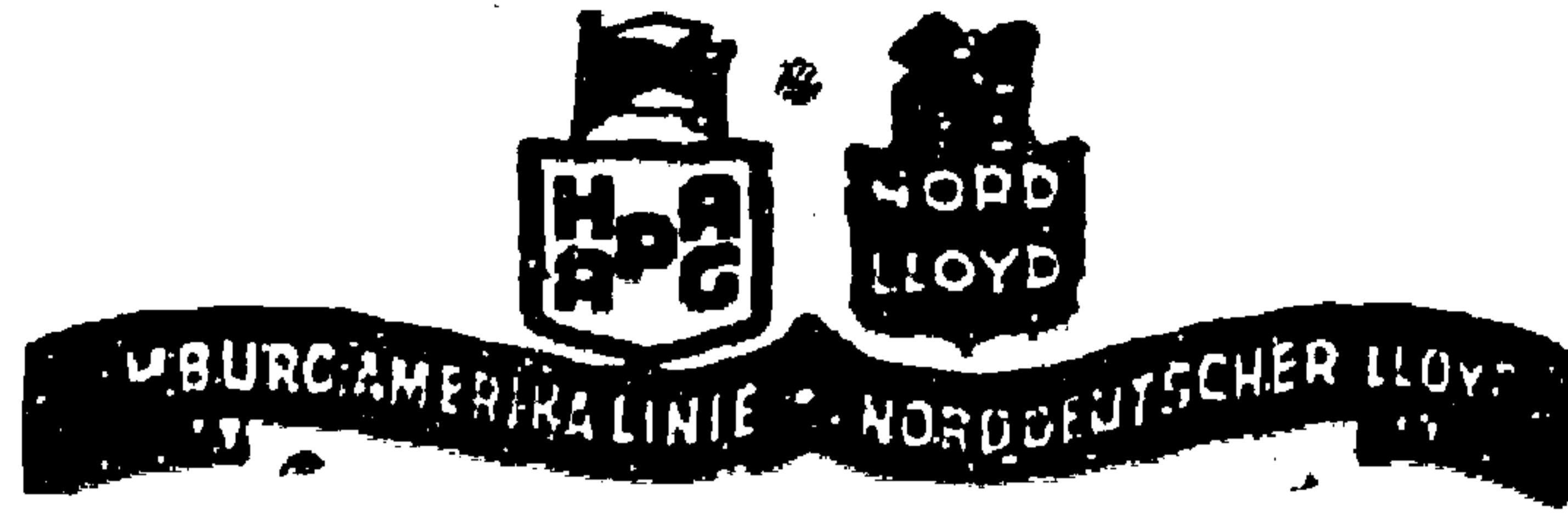
Abfahrten nach Europa:

M.S. „Duisburg“ wird ca. am 26. Juni von Taku Barre nach Genua, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 31802, 33604.

S.S. „Perseus“ wird am 29. (clears 28th) Juni von Taku Barre nach Casablanca, London, Rotterdam, Hamburg u. Hull abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Oder“ wird am 5. Juli von Taku Barre nach Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg und Bremen abfahren. Fracht. Wegen Einzelheiten wende man sich an Norddeutschen Lloyd Bremen, Tientsin Agenten Melchers & Co. Tel. 32991/4.

M.S. „Muensterland“ wird ca. am 15. Juli von Taku Barre nach Genua, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.



„Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“ Abfahrten nach Europa:

	in	in
	Abf.	Abf.
Nach Genua, Rotterdam, Hamburg M.S. DUISBURG (H.A.L.)	Juni	26
Nach Genua, Marseille, Oran, Havre, Rotterdam, Hamburg, Bremen S.S. ODER † (N.D.L.)	Juli	6 7
Nach Genua, Barcelona, Lissabon, Rotterdam, Hamburg, Bremen S.S. TRIER † (N.D.L.)	Juli	9
Nach Genua, Rotterdam, Hamburg M/S SAUERLAND (H.A.L.)	Juli	15
Nach Marseille, Rotterdam, Hamburg, Bremen M.S. TRAVE † (N.D.L.)	Juli	16
Nach Genua, Marseille, Havre, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg M/S MÜNSTERLAND (H.A.L.)	Aug.	11
Für Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg M.S. LEVERKUSEN † (H.A.L.)	Aug.	12
Nach Genua, Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen S.S. ALSTER (N.D.L.) †	Aug.	16
Nach Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen S.S. DONAU † (N.D.L.)	Aug.	19

BEI GENUEGENDEM ANGEBOT WERDEN AUCH ANDERE HÄEFEN ANGELAUFEN

Änderungen vorbehalten.

‡ Passagierschiff. † Schiff mit kleiner Pass. Eindr. Wegen weiterer Einzelheiten sowie Passageraten wende man sich an:

Hamburg-Amerika Linie Norddeutscher Lloyd
Carlowitz & Co., Agenten. Melchers & Co., Agenten.
No. 144, Taku Road 8, Bruce Road.
Tel. No. 33935, 33604, 31802. Tel. No. 32991/4.
Telegr: Hapag Telegr: Nordloyd

THE PRESIDENT LINERS



Abfahrten.

Nach New York Via San Francisco u. Panama	Von Sh'at.	Von Kobe
Pres. Lincoln	Juli 7	Juli 9
„Coolidge	Juli 17	Juli 19
„Cleveland	Aug. 4	Aug. 6
Nach New York, Boston u. Via Suez	Von Sh'at.	
Pres. Monroe	Juli 3	
„Van Buren	Juli 17	
„Garfield	Juli 31	
Nach Seattle u. Victoria, B. C.	Von Sh'at.	Von Kobe
Pres. Jackson	Juli 24	Juli 26
„Jefferson	Aug. 7	Aug. 9

DELLAR STEAMSHIP LINES UND AMERICAN MAIL LINE



Holland-Oost Azie Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Anlaufhafen: Genua, Marseilles, Rotterdam, Amsterdam, u. Hamburg. C.W.T. Taku Barre
S/S. „Arendskerk“ 15. Juli. 16. Juli.
„Zuiderkerk“ Ladung ist eingetroffen
Holland China Trading Co.
56-58 Rue D'Orléans. Tel. 31319, 32852.



Abfahrt von Taku Barre

„Perseus“ 29. Juni Casablanca, London, Rotterdam, Hamburg und Hull. (clears 28th)

„Patrioclus“ 13. Juli Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow.

„Einfuhr-Gut: „Deucalion“ Ladung eingetroffen.

Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passageraten erteilen:

Peking Agenten für Passage: Thos. Cook & Son, Ltd., American Express Co., China Travel Service. Tientsin Agenten: Butterfield und Swire, Aht. Ushereen. Deural Tel.: 31245, 31259 und 30120

Reist im Flugzeug

(Fahrten nur während des Tages)

Shanghai-Hankau-Chungking Shanghai-Peking

Shanghai-Hankau: Täglich ausser Mon.	Shanghai-Peking: Diens., Donn. u. Samst. Peking-Shanghai: Mittw., Frei. u. Sonn.
Hankau-Chungking: Mon., Mittw. u. Frei.	
Chungking-Hankau: Diens., Donn. u. Samst.	

	Westen		Osten	
	Ank.	Abf.	Ank.	Abf.
Shanghai	9.15	7.00	14.05	11.50
Nanking	11.15	9.50	11.55	9.50
Anking	12.20	12.35	9.45	8.45
Kiatsing	14.05	—	9.50	—
Hankau	—	—	7.00	—
Shanghai	—	7.50	15.50	14.30
Lehang	—	8.15	14.15	14.30
Ichang	10.00	10.15	12.15	12.30
Wanhsien	12.25	12.40	10.50	11.05
Chungking	14.30	—	9.00	—

Sommer-Passagierfahr- preise vom 15. Juni—15. Sept. 1934. Schanghai-Hankau			
	Norden	Süden	
	Ank.	Abf.	Ank. Abf.
Shanghai	9.50	6.50	15.50
Hankau	11.05	9.45	12.15
Tientsin	14.30	12.45	10.40
Peking	16.30	14.45	7.15
			6.50

Chengtu-Chungking			
	Wöchentlich vier Rundflüge am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag:		
Chengtu	Abf. 12.00	Ank. 16.30	
Chungking	Ank. 14.00	Abf. 14.30	

Zwecks weiterer Auskünfte wende man sich freundlichst an unsere Geschäftsstelle oder unsere Agenten.
China National Aviation Corporation
TIENTSIN SHANGHAI PEKING
100 Rue Pasteur, F.C. 51 Canton Road 7 Tsao Chang Hutung,
Tel. 30980 Tel. 12955 E.C. Tel. E. 4260

ELLERMAN

Fracht- und Passagierdienst im Fernen Osten

zwischen Japan, China, Singapur, Straits Settlements, Ceylon und Europa.
Abfahrten nach Europa.

	Nach Havre, London, Rotterdam, Hamburg	Abfahrt
S.S. „City of Windsor“	Chinwangtao, Taku Barre.	27. Juni
S.S. „City of Roubaix“		31. Juli

Änderungen vorbehalten. Wenn Bedarf vorliegt, werden auch andere Häfen angefahren. Angenehme Frachtdampfer Passagen. Wegen Einzelheiten betr. Fracht u. Passage wende man sich an:

Bremen Colonial and China Trading Company
Agenten für: Bremen und Tientsin S.S. Co., Ltd. Bremen und Hamburg Ltd.
2, Corso Vittorio Emanuele III. Tel. 40924, 40738.

LESER!

Helft denen, die dem Deutschtum helfen.
Kauft bei unseren Inserenten!

Kailan

Kohle Koks



PREISE PRO METRISCHE TONNE
ab alle K.M.A. Tientsin Kohlenhöfe
Handgesiebte Stückkohle \$ 8.95
No. 2 Schlacke \$ 8.25
Koks \$ 18.00

Für Ablieferung in ganz Tientsin wird ein Zuschlag von 60 cents pro Tonne erhoben
Ankunft in allen Fragen erteilt:
THE KAILAN MINING ADMINISTRATION
TIENTSIN SALES OFFICE
Telephon 32666

Hocharwertige, schwer schmelzbare Erzeugnisse,
Glasscheiben nach dem Foucault Prozess

Kailan



Bekanntmachung

Inhalt: I. Aenderung der chinesischen Vorschriften über die Einfuhr von Funkgeräten. II. Bestimmungen über das Verfahren betreffend Eintragung von Radioempfangsgeräten.

Das Chinesische Außenministerium hat durch Mitteilung vom 9. d. M. zur Kenntnis gebracht, dass das Verfahren bei Anträgen auf Ausstellung von Passen für die Einfuhr von Funkgeräten nach einer Mitteilung des Chinesischen Verkehrsministeriums durch Vorschriften vom 21. Mai d. J. abgeändert worden sei.

Bei der Einfuhr von Funkgeräten muss die Ausstellung eines Passes des Chinesischen Verkehrsministeriums beantragt werden; bei der Einfuhr von Funkgeräten für militärische Zwecke ist dieser Antrag zwecks Prüfung über das Kriegs- bzw. Marine Ministerium zu leiten. Bei Empfangsgeräten ist dem Passantrag eine Warenliste (beides in dreifacher Ausfertigung) eine Stempelgebühr von 2 mex. \$ und die Passgebühr beizufügen; bei Sendegeräten sind dem Passantrag ausserdem Angaben über den Verwendungszweck usw. beizulegen. Ferner sind Angaben über die Erzeugerfirma erforderlich.

Die Passgebühr beträgt bei einem Warenwerte unter mex. \$ 200 - mex. \$ 10 und für jede weiteren mex. \$ 50 - mex. \$ 2. Bei Einfuhr von Funkgeräten für militärische Zwecke ist nur die Stempelgebühr, aber keine Passgebühr zu entrichten. \$ 6 bringt Einzelheiten über die Ausfertigung der Warenliste, die von der heimischen Erzeugerfirma unterzeichnet und abgestempelt sein muss. Wenn die Einfuhr sehr eilig ist und die Warenliste noch nicht vorliegt, so kann auch der Pass-Antragsteller (Importeur) eine vorläufige Warenliste einreichen, muss aber die endgültige Liste innerhalb von 20 Tagen nach Ausstellung des Passes nachreichen.

Formulare für Anträge auf Pass-Ausstellung und Verkaufsgenehmigung sind beim Verkehrsministerium kostenlos zu haben.

II.

Das Chinesische Außenministerium hat ferner erneut auf die Befolgung der Bestimmungen über das

Verfahren zur Eintragung von Radioempfangsgeräten hingewiesen.

Danach sind in China wohnende Personen, die Rundfunk-Empfangsgeräten benutzen, sämtlich verpflichtet, die Eintragung derselben zu beantragen. Die Eintragung erfolgt vorläufig kostenlos.

Der Deutsche Generalkonsul Dr. Betz

Wechselkurs des Chinesischen Postamts vom 25. Juni 1934 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

Table with exchange rates for various currencies: 1 \$ = 15.118, 1 Rupie = 1.142, 1 G. \$ = 2.985, 1 Hongkong \$ = 1.111, 1 Can. \$ = 3.03, 1 Straits \$ = 1.78, 1 Franc = .1988, 1 Piaster = 1.97, 1 Yen = .903, 1 Pataca = 1.111, 1 Gulden = 2.041, 1 Belgia = .703

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin, 23. Juni 1934.

Table with selling rates: T. \$ 100. = Sh. 1/3.11, T. \$ 100. = US \$ 33.1/16, do = RM. 85. =, do = Schw. Frs. =, do = Lire =

Eröffnungskurse der Hkg. & Shanghai, Hkg. Corp.

Table with exchange rates for various currencies and locations: T.T. sh. 1/37 1/2, U.S. \$33 1/2, London/Paris: 76.40, New York/London: 503 3/4, New York/Paris: 659 1/2, New York/Japan: 29.95

Post - Sparkonten.

Die hiesigen Postämter nehmen Einzahlungen auf Sparkonten und laufende Konten entgegen. Für laufende Konten werden 4 1/2 % p.a. gezahlt. Für Sparkonten sind folgende Zinssätze festgesetzt worden:

Table with interest rates: 5% p.a. bei 6 monatiger Kündigung, 6% p.a. bei 1 jähriger Kündigung, 7% p.a. bei 2 oder mehrjähriger Kündigung

V. W. Stepien-Cottow Post-Kommissar.

Kurzzeit R. S. Davis

Table with financial data including bank shares and obligations: Tientsin Aktien, British Municipal Council 6%, Club Concordia 7%, Chee Hain Cement 8%, French Municipal Council 6%

Schlussnotierung an der New Yorker Aktien Börse vom 23.6.1934

Table with stock market data: High/Low prices for various companies like Allied Chemical & Dye, American Foreign Power, American Tel. & Tel.

Shanghai Drahtmeldung am 25.6.34, 1.00 p.m.

Table with Shanghai market data: Anglo-French, Asia Realty, Cathay Lands, China Realty, Shanghai Lands, China Finance, Internat. Assurance, Int. Inv. Trusts, Yangtze Finance, Chinese Eng. & Mining, Shanghai Power, Shanghai Trams, New York, Ord.

TIENTSIN-PUKOW LINIE

Chinesische Nationalbahnen

Fahrplan gültig vom 1. April 1934 bis auf Widerruf.

Table with train schedule for Tientsin-Pukow line, including train numbers (No. 301, No. 302, No. 2) and stations (Chienmen, Tientsin East, Tientsin Central, etc.)

Durchgangsfahrkarten und Rückfahrt-Touristenkarten sind an den Fahrkartenausgaben und in den Touristen Büros erhältlich.

TIENTSIN-PUKOW RAILWAY

Verkürzter Fahrplan der Peping-Liaoning Eisenbahn

gültig vom 1. April 1934 bis auf Widerruf.

Table with train schedule for Peking-Liaoning railway, including stations (Peping, Feng-Tai, Langfang, Tientsin Central, etc.) and train numbers

S.S. = Schlaf- u. Speisewagen, S. = Speisewagen, D.S. = Dritte Klasse Speisewagen, I. = Erste Klasse, II. = Zweite Klasse, III. = Dritte Klasse

Deutsch-Asiatische Bank

Geegründet 1889 in Shanghai, Aktienkapital: Yuan 6,000,000, Filialen in Berlin, N.W.7, Mittelstrasse 2-4, Hamburg, Canton, Hankow, Peking, Tsingtau, Tientsin. Telegraph-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinasbank, für alle asiatischen Plätze: Tontonia.

PEIPING

Sind unter Rufnummer

3776 Ostan das Fernsprechnetz
angeschlossen**A. Ott & Co.**185 Hatamen Str.
PeipingBauunternehmer
Innerdekorateur**LESER!**Helft denen, die dem
Deutschtum helfen . . .**Kauft bei unseren
Inserenten!****Hartung's Photoshop**Einzige europäische Photohandlung am Platz.
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.
Grösste Auswahl in Ansichten von Peping.
Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.
Wir entwickeln auch Leicafilme.Tel. E. 1289. **PEPING** Legationstr. 3.

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner
Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und
Stadttelefon. Restaurant — Bankett-
halle — Bar. Erstklassige Küche — Deut-
sche Biere — anerkannt gute Weine.
Günstige Lage auf dem Internationalen
Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene
Stadt, die Paläste und das Gesand-
schaftsviertel. Jeden Abend Konzert und
Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und
ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise
für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 531, 2250,
3151, 3152, 3153.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:
J. ROUSTAN.

PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut
Telephon 3963 E.Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,
gute deutsche Küche, mässige Preise.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.

Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines
modernen Hotels und die Vorzüge eines
eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte Gepflegte Getränke.
Während des Essens Strichkonzert.Für monatliche Pension besondere Preise,
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 694 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

Die Chinesische Regierung erklärt den Abschluss von Auslandsanleihen ohne vorherige Genehmigung der Zentral-Regierung für unwirksam.

Das Ministerium der Auswärtigen Angelegen-
heiten hat den fremden Gesandtschaften mit Note
vom 12. Juni d.J. folgendes zur Kenntnis gebracht:„Die Chinesische Nationalregierung hat bereits
in einer Verordnung vom 11. Dezember 1928 sämt-
lichen Provinzen verboten, ausländische Anleihen
aufzunehmen.Nach einem neuen Erlass der Nationalregierung
sind nunmehr alle Anleihen, die von den Zentral-
behörden, den Lokalbehörden und den ihnen unter-
stellten Behörden abgeschlossen werden, unwirksam,
solange sie nicht die Genehmigung der Zentralre-
gierung erhalten haben.“**Soyabohnen**Dairen, den 23. Juni (Nippon Dempo) Ver-
besserungsmassnahmen für die Soya Bohnen, welche
den wichtigsten Platz unter den Erzeugnissen der
Mandschurei einnehmen, werden von verschiedenen
Kreisen studiert und sind ein wichtiges Problem,
welches unter allen Kosten von der Mandschurei
gelöst werden muss, deren Nationalpolitik ist, als
Agrarstaat zu bestehen und deren Bevölkerung von
jeder Veränderung in dem Verkauf dieses Erzeug-
nisses direkt betroffen wird.Shohachi Wakao, Sinbe Kokuzawa, Shintaro
Ohashi und andere einflussreiche Bankiere haben
beschlossen, unter dem Namen Great Manchurian**Nord-Hotel, Peking**

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad

Einzelzimmer von \$6.00 an
Doppelzimmer von \$10.00 an
Mahlzeiten eingeschlossen.Einzelzimmer von \$4.00 an
Doppelzimmer von \$6.00 an
ohne Mahlzeiten.Ermässigung bei längerem Aufenthalt
oder
besondere Monats-Rate.

Telgr. Adr. Nordhotel—Tel. E.O. 720 & 2710

Der EngelwirtD. C. N. - Roman von
Emil Strauss

(9. Fortsetzung)

Da zuckte er empor und blickte in die Stuben-
ecke; es war wie ein Schlag die Erinnerung in
ihn gefahren, dass sie selbiges Mal ganz kühl
gesagt hatte: „Warum gehst nicht und lässt dich
scheiden?“ Wenn sie jetzt ginge und sich scheiden
liesse? In ihrem Gram und der Schande hin auch
noch die Lächerlichkeit, das ewige Gerede, Gedeute
und Gelächter — das war ihr sicherlich zu viel!
Das nahm sie nicht auch noch hin! Sie war gewiss
schon entschlossen und deshalb ganz kühl und
ruhig! Sonst hätte sie ihn ja auch nicht so gelassen
fragen können, was ihm mit dem Wagen passiert
sei. Und er hatte es nicht einmal gemerkt! Alles
musste ihm erst dick auf die Nase geschlagen wer-
den, dass er es erkannte! Sie liess sich von ihm
scheiden. Nicht er von ihr, sondern sie von ihm!
Und er hatte dann das Nachsehen und die Blamage.
Er konnte nichts dagegen machen, und es kam nun
doch alles in die Zeitung und wurde gelesen, be-
witzelt und belacht Land auf und Land ab —

„Ja — ich muss jetzt aber wieder!“ sagte
Agathe leise nach längerer Stille, stand zögernd auf
und betrachtete ihn besorgt. „Ja, s Mariele — s
wird schon lang schreien. Jesus! und ich hock
da! — Aber verklagen tät ich den Rebstockwirt
doch! So ein Geld!“

„Ich aber nicht!“ schrie er ärgerlich und ängst-
lich zugleich.

„Jesus! ich sag gewiss nichts mehr!“ — sie
war ganz zusammengefahren — „ich mein's ja doch
gut! Ich versteh ja nichts von so Sachen. Werd
mir's Maul nimmer verbrennen! Adje!“ damit
schürzte sie den Rock auf und ging, während er
sitzen blieb und nicht umschaute und nichts sagte
als: „Ja.“

Ihre Schritte verklangen draussen, und nun war
es still und er so allein; nur ein leises Lispeln des

Industrial Company eine Verbesserungsgesellschaft
mit einem Kapital von Yen 10 000 000 zu gründen, der
grösste Teil des Kapitals wird von Totaku investiert
werden. Anscheinend soll der Plan spätestens im
Herbst durchgeführt werden.

Das Ziel der Gesellschaft ist Patente von Japan,
England, den Vereinigten Staaten, Deutschland,
Belgien, Irland, China und anderen Ländern zu
erwerben, um die Qualität zu verbessern und den
Konsum von Soyabohnen zu heben. Weiter wird
die Gesellschaft Soyabohnen Oel produzieren und
aus dem Abfall weisses geruchloses Brot herstellen.

Das Gründungsbüro befindet sich im Kashima
Building, Nihon-bashi, Tokio. Man plant das Haupt-
büro in Tokio, und Verkaufsbüros in Dairen sowie
Fabriken in Mukden, Harbin und anderen geeigneten
Plätzen zu errichten.

Einigung mit der R. M. A.

Peking, den 24. Juni (Asiatic) Nach einer Reihe
von Konferenzen zwischen dem Sondergesandten des
Finanzministeriums, der Hopei Provinzialregierung,
dem Superintendenten des Steuerwesens für Nord-
china und den Vertretern der Kailan Mining
Administration, Nathan und Ewards, ist ein
endgültiges Abkommen über die Höhe der Kohler-
steuer auf die Förderung der Kailan Bergwerke nach
den Bestimmungen des Kohlen Gesetzes der National
Regierung erzielt worden. Das neue Abkommen wird
am 1. Juli in Kraft treten und einen 5%igen Auf-
schlag auf alle Waren der Bergwerke erheben, mit
Ausnahme derer, die für die Werkstätten oder
Angestellten gebraucht werden. Der Kohlenpreis ist
auf einen Durchschnitt von \$6.80 und für Koks auf
\$22. — per Tonne festgesetzt worden. Die Kailan
Mining Administration erklärt sich ebenfalls bereit,
die säumige Steuer für die letzten 12 Monate nach
der neuen Steuerrate zu zahlen, und die Regierung
ist bereit, alle Zahlungen an die Bergwerke zurück-
zustellen, welche während dieser Zeit geleistet
worden sind.

Von der Kanton-Konferenz

Kanton, den 24. Juni (Asiatic). Die Konferenz
der südlichen Provinzen in Kanton ist jetzt eröffnet,
aber es wird das strengste Stillschweigen bewahrt
und nur wenig zur Veröffentlichung freigegeben.
Offiziell ist bekannt gegeben worden, dass Massnah-
men zur Zusammenarbeit zur Beendigung des
antitroten Feldzuges in Südkiangsi das Hauptver-
handlungsthema bilden. Die Hohen Behörden von
Kwangtung, Kwangsi, Fukien, Hunan und Kiangsi
nehmen persönlich teil, während die Provinzen
Kweichow, Yunnan und Szechuan durch Sonder-
delegierte vertreten werden. Die Zentral Regierung
hat drei Sonderbotschafter entsandt.

nachlassenden Regens und schläfriges Gurren der
Tauben draussen über den Fenstern. Er horchte, ob
sich nichts rührte im Hause, ob niemand käme, und
als eine Weile niemand kam, befahl ihn die Angst,
gleich müsste seine Frau mit ihren klugen Augen
eintreten. Da sprang er auf, nahm seinen Hut, stahl
sich wie ein Dieb aus dem Hause und lief ohne
Ueberlegung der Agathe nach, die unter ihrem
grossen Schirm eilig die Landstrasse hinausstapfte,
mit ungleichen Schritten, bald kurzen, bald langen,
denn der Weg war voller Pfützen. An einen Schirm
hatte er nicht gedacht; den Kopf nach links gegen
den Regen geneigt, griff er heftig aus. Er hatte das
Gefühl, man blicke ihm höhnisch nach, aber nicht
den Mut, sich umzudrehen und standzuhalten; erst,
da er so weit war, dass er von daheim nicht mehr
gesehen werden konnte, blieb er stehen und schaute
sein Haus doch an, das hinter der Wegbegleitung
über den Bäumen dunkelbraun im schwergrauen
Himmel stand. Es war ihm so weh zumut, als hätte
man ihn hinausgejagt. Wer wohl jetzt bei seiner
Frau sass und sie aufhetzte? Aber Aufhetzen war
ja gar nicht nötig!

Er stöhnte und arbeitete sich wieder hastig
vorwärts, der Agathe nach, die hoch aufgeschürzt
mit blauviolettten Beinen die Strasse hinkreuzte;
wenn sie einmal einen Umweg um eine grosse
Pfütze hatte machen müssen, so beschleunigte sie
noch ihren hurtigen Schritt, um es auszugleichen.
„Was sie laufen kann!“ dachte er. Freilich zu Haus
lag das Kind! Und doch rannte sie trotz Regen,
Wind und Kot seinetwegen in die Stadt! Der Ge-
danke tat ihm wohl und er lief noch schneller, um
sie einzuholen.

Plötzlich fuhr er herum, er hatte nichts gehört,
es war nur eine jähe Angst, es käme einer. Und
wirklich ein grosses Regendach, die Spitze fast nach
vorn, wackelte auf langen Beinen hinterdrein.

Der Engelwirt bekam Herzklopfen und rannte
dem Mädchen nach, damit er nicht allein sei. Die
beschämenden Niederlagen und Demütigungen hatten
sein Selbstvertrauen, seine Schlagfertigkeit, ja die
einfachste dumpfe Widerstandsfähigkeit zerstört, er

M O U K D E N

Japans Diplomatie und die Flotten Besprechungen

Uebersetzt aus der Shun Pao (Schaughat).

Nach der Vertagung der Abrüstungskonferenz hat sich das Interesse der Welt den bevorstehenden Flottenbesprechungen zwischen Grossbritannien, der Vereinigten Staaten und Japan zugewandt. Der amerikanische Delegierte Norman Davis fuhr am 16. Juni von Paris nach London, um an den Vorverhandlungen über das Flottenproblem teilzunehmen. Obgleich nicht bekannt ist, welche Fragen auf den bevorstehenden Besprechungen aufgeworfen werden, erfährt man, dass Japan bereits einen Bombenwurf in die Verhandlungen vorbereitet hat und vier Forderungen stellen wird. Erstens wird Japan verlangen, dass die Vereinigten Staaten und Britannien die Tonnage ihrer Kriegsschiffe reduzieren. Zweitens die Aufhebung des Systems der Flottenverhältnisse. Drittens Beachtung des Rechtes der Selbstverteidigung. Und viertens Beachtung des Prinzips der Rüstungsgleichheit. Aus diesen vier Punkten ist es klar, dass Japan zwei Dinge erwartet: Erstens, dass die beiden angelsächsischen Grossmächte die Tonnage ihrer Kriegsschiffe verringern und zweitens Parität der Flottenrüstungen mit diesen beiden Nationen.

Japans Ziel ist seit langer Zeit die Alleinherrschaft im Fernen Osten, wie es sich seit dem Mukdener Zwischenfall deutlicher und deutlicher gezeigt hat. Japan weiss, dass weder die Vereinigten Staaten noch Grossbritannien vom Fernen Osten getrennt werden können, aber es weiss auch, dass beide Länder von dem Osten weit entfernt sind, und wenn sie dort etwas durchführen wollen, ihre jetzige Stärke verdoppeln müssen. Selbst wenn die beiden angelsächsischen Länder eine Einheitsfront gegen Japan bilden, könnten sie höchstens die Erhaltung des status quo durchsetzen. Aber aus vielen Gründen können sich die Vereinigten Staaten und Grossbritannien infolge zahlreicher entgegengesetzter Interessen nicht verbünden. In Anbetracht der jetzigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern ist Japan heute in der Lage, Herr im Pazifik zu spielen, besonders seitdem es aus dem Völkerbunde ausgetreten ist. Japan plant jetzt seinen Einfluss nach dem Süden und Westen von Hongkong auszudehnen. Das wirkliche Ziel von Japans Vorschlag — dass die beiden westlichen Mächte die Tonnage ihrer Kriegsschiffe senken — ist, dass Japan eine Reduzierung der Flottenstärke dieser beiden Mächte im Fernen Osten wünscht. Mit der heutigen Flottenstärke der Vereinigten Staaten und Grossbritanniens im Fernen Osten, konnten diese Japan kaum angreifen. Japan wird ohne grosse Schwierigkeiten die Kriegsschiffe dieser

beiden Länder im Pazifik zerstören können. Welche Chancen würden die beiden Länder im Fernen Osten haben, wenn ihre Flottenstärke weiter reduziert wird?

Natürlich können Amerika und Britannien dem japanischen Vorschlag nicht stattgeben. Denn als zweiten Schritt wird Japan Gleichheit der Flottenrüstungen vorschlagen. Aus geografischen Gründen wird Japan, wenn es eine Flottenparität mit Amerika und Britannien erhält, weit stärker sein als heute und die beiden angelsächsischen Mächte würden keine Gelegenheit haben, ihr Prestige im Fernen Osten wieder herzustellen. Die Philippinen werden in Kürze ihre Unabhängigkeit erklären. Wenn die Philippinischen Inseln nicht länger als amerikanische Flottenbasis dienen, wird die Bedrohung der Sasebo Flottenbasis in Japan bedeutend verringert werden. Die einzigen Verteidigungspunkte für diese beiden Länder würden dann sein, Hongkong für Grossbritannien und die Guam Insel für die Vereinigten Staaten. Im Kriegsfall wird Japan mit einer gleichen Flottenstärke wie Amerika und Britannien ohne grosse Schwierigkeiten Hongkong sowie die Guam Insel erobern können. Werden die japanischen Forderungen angenommen, so heisst es, dass die westlichen Mächte sich einverstanden erklärt haben, ihre Interessen nördlich von Singapore und westlich der Hawaii Inseln aufzugeben.

Unter diesen Umständen ist es für die Vereinigten Staaten sowie Britannien günstiger eine Einheitsfront zu bilden. Aber aus vielen Gründen, insbesondere infolge der Kriegsschuldenfrage, ist eine solche Zusammenarbeit recht unwahrscheinlich. Diese Schwäche hat Japan Gelegenheit zur Saat weiterer Uneinigkeit zwischen den beiden Mächten gegeben. Einerseits versucht Japan mit allen Mitteln die Antipathie der Amerikaner gegenüber Japan zu beseitigen und andererseits lässt es Britannien gegenüber grössere Vorsicht walten.

Allgemein bekannt ist, dass Grossbritannien an einer Stabilisierung der Lage in Indien mehr interessiert ist als an seiner Stellung in China. Die britische Regierung ist besonders über die Ausbreitung des sowjetischen Einflusses in Asien beunruhigt. Da Britannien die Lage im Fernen Osten nicht beherrschen kann, benötigt es die Gunst Japans. Alle diese Tatsachen helfen Japan und verhindern einen Zusammenschluss der Vereinigten Staaten und Grossbritanniens gegen Japan.

Aber die japanischen Forderungen stehen im Widerspruch zu den Interessen dieser beiden angelsächsischen Mächte, und es wird nicht angenommen, dass sie den japanischen Forderungen stattgeben werden. Daher wird vorausgesagt, dass die bevorstehenden Flottenbesprechungen mit einem völligen Fehlschlag enden werden, genau wie die Abrüstungskonferenz.

fühlte sich wehrlos und hätte vor dem Maul jedes Gassenjungen gezittert. Er lief und sprang, bald über die Pfützen hinweg, bald mittenhinein, und verwünschte die strammen Waden in den blauvioletten Strümpfen, die so hurtig vor ihm dahinzappelten. Und Agathe schaute gar nicht um, auch nicht als sie die Schritte hinter sich hörte.

„Agath!“ nur dies Wort stiess er heraus, als er keuchend neben sie trat.

„Ihr seid's?“ rief sie zwar sehr erstaunt, stapfte aber gleichmässig weiter.

„Du kannst einmal laufen! Ich verschlauf's schier nimmer!“ keuchte er und zog den Hemdkragen aus.

„Hab's auch nötig, das Laufen!“

„Ja, Bigott!“ Er schaute aufatmend zurück nach dem Hinterdreinkommenden.

„Was ist?“ fragte sie gleichmütig.

„Was ist? — Was ist? — — — Gehst — mit, Agath?“

„Wohin?“

„Erst sag, ob d' mitgehst!“

„Ha ja! auch noch! Ihr seid spassig!“ sie sah ihn eilig von der Seite an und lachte.

„So sag doch! gehst mit oder gehst nicht mit?“ er nickte so heftig aufmunternd mit dem Kopfe, dass aus seinem Barte und Hutrand die Tropfen über sie sprühten.

„Was wird's auch sein! also: ja, ich geh' mit!“ rief sie gleichgültig und wischte sich das Gesicht.

„Also fertig! — Weisst wohin? Rat einmal!“

Nach Tribsdrill, wo die Küh keine Schwänze haben —?“

„Falsch! — Ja, könntest lang raten! weissst wohin? nach Amerika! Gelt da machst Augen!“

Das tat sie aber nicht, sondern sagte leicht enttäuscht: „Eben —? Ich denk schon Wunder, was kommt.“

Da gab er ihr aber mit dem Ellbogen einen Stoss in die Seite und rief: „Ja du! im Ernst!“

Trotz ihrer Eile, nun stand sie still, noch dazu mitten in einer Lache, und starrte den Mann an: „Engelwirt!“

Als sie aber sein vorhin noch mut- und trostloses Gesicht wie einen Maienmorgen strahlen sah, dachte sie, es müsste ihm doch wohl ernst sein.

„Gelt aber?!“ lachte er, ganz ausser sich vor Behagen. Im Grunde war er ebenso überrascht wie sie, da sich ihm der Gedanke in dem zufälligen leeren Hin- und Herreden erst auch nur wie ein harmloser Scherz eingestellt hatte und nun doch schon dastand als eine sichere Ausflucht, angesichts deren ihn sein ganzer Jammer plötzlich verliess. Er war selig über diesen Einfall, trat zu Agathe unter den Schirm, stiess und schuckte sie, packte ihren Arm und schüttelte ihn, dass ihr Regendach nach rechts und links schlug, lachte und schrie: „Allez! Hurra! wir gehen! Ade! Gern haben könnt ihr uns! gern haben könnt ihr uns! Adje! — Aber — das Maul halten, Agath! Ganz hehlingen! — O Jemine! Die werden gucken!“ und er schnellte in albernem Ausgelassenheit die Finger hart gegen Agathens Schirmstock, schrie: „au!“ und nahm sie dann, als hätte er sich aus Versehen wehgetan, in den Mund.

Achtes Kapitel

Und Agathe hielt wirklich das Maul. Kein Mensch im Städtlein hatte eine Ahnung davon, was den Engelwirt in den nächsten Tagen mehrere Male nach der Amtsstadt führte. Zu Hause war er in jeder Regung behutsam und ging auf Sammetpfoten; fühlte er sich doch, je stiller es immer noch blieb, um so mehr von neuen Fallen und Anschlägen umgeben, die er zwar als solche nicht mehr besonders fürchtete, da er ja durch sein Verschwinden nächster Tage schon den verblüffendsten Trumpf daraufsetzen würde, die er aber darum gern vermied, weil er überzeugt war, dass seine still und ernst dreinschauende Frau nur eine gute Gelegenheit abwarten, um ihm den Bettel vor die Füsse zu werfen.

(Fortsetzung folgt.)

Banditen in der Mandschurei

Harbin, den 24. Juni (Reuter) Auf den gestrigen Zwischenfall als Banditen einen Zug östlich von Imienpo angegriffen hatten, folgt heute die Nachricht von einem ähnlichen Ueberfall.

Zwei Lokomotiven und ein Wagon fielen den Abhang hinunter, da Banditen die Schienen 5 Meilen westlich von Mulin aufgerissen hatten. Der nach Osten fahrende Güterzug entgleiste, worauf die Banditen das Feuer auf den Zug eröffneten. Ein Mann des Zugpersonals wurde getötet und sieben andere entführt.

Am Sonnabend erlitt 28 Meilen östlich von Imienpo ein Zug ein ähnliches Schicksal. Vier der Wagons wurden zerstört, der Führer verwundet und 5 Mann des Personals gekidnappt.

Harbin, den 25. Juni (Reuter) Die Aktivität der Banditen an der Eisenbahn in Mandschukuo wird grösser und grösser und zum zweiten Mal in dieser Woche ist ein Zug zur Entgleisung gebracht worden.

Nach dem üblichen Verfahren riss eine Anzahl Banditen das Geleise auf und brachte heute abend einen nach Westen fahrenden Güterzug zur Entgleisung. Später feuerten sie auf den Zug. Der Ueberfall fand 28 Meilen östlich von Imienpo statt.

Chiang Kai-shek fährt nach Hangchow

Schanghai, den 24. Juni (Reuter) General Chiang Kai-shek, der Präsident der nationalen Militärkommission, verliess heute Nanking nach Hangchow, um die Zentrale Luftfahrtakademie zu inspizieren.

Während seines Aufenthaltes in Hangchow wird der Generalissimus, mit General Huang Fu zusammentreffen, dem Vorsitzenden des Pekinger politischen Rates, welcher heute morgen aus Schanghai abfuhr.

Von der Central Bank of China

Schanghai, den 24. Juni (Central News) In Einklang mit früheren Plänen zur Gründung von Filialen im Auslande hat die Central Bank of China, wie in Erfahrung gebracht wurde, beschlossen, im nächsten Frühling die Pläne zu verwirklichen. Verschiedene Filialen werden im nächsten Februar in Amerika und Europa eröffnet werden.

Zu den Vorbereitungen für die Eröffnung dieser neuen Filialen wird in Kürze eine besondere Ausbildungsschule in Schanghai errichtet werden, in welcher die Angestellten der Bank in den ausländischen Sprachen unterrichtet werden. Die Zeit der Ausbildung wird 6 Monate betragen.

Acht Chinesen in Norwegen

Schanghai, den 24. Juni (Central News) Nur 8 Chinesen wohnen in ganz Norwegen, und etwa 50 in Schweden und 10 in Finnland, wie Chu Chang-nien, berichtete, welcher bis vor kurzem chinesischer Gesandter in diesen drei europäischen Staaten war. Chu kehrte am 22. Juni aus Europa über Amerika nach China zurück.

Hotel Keining Mukden

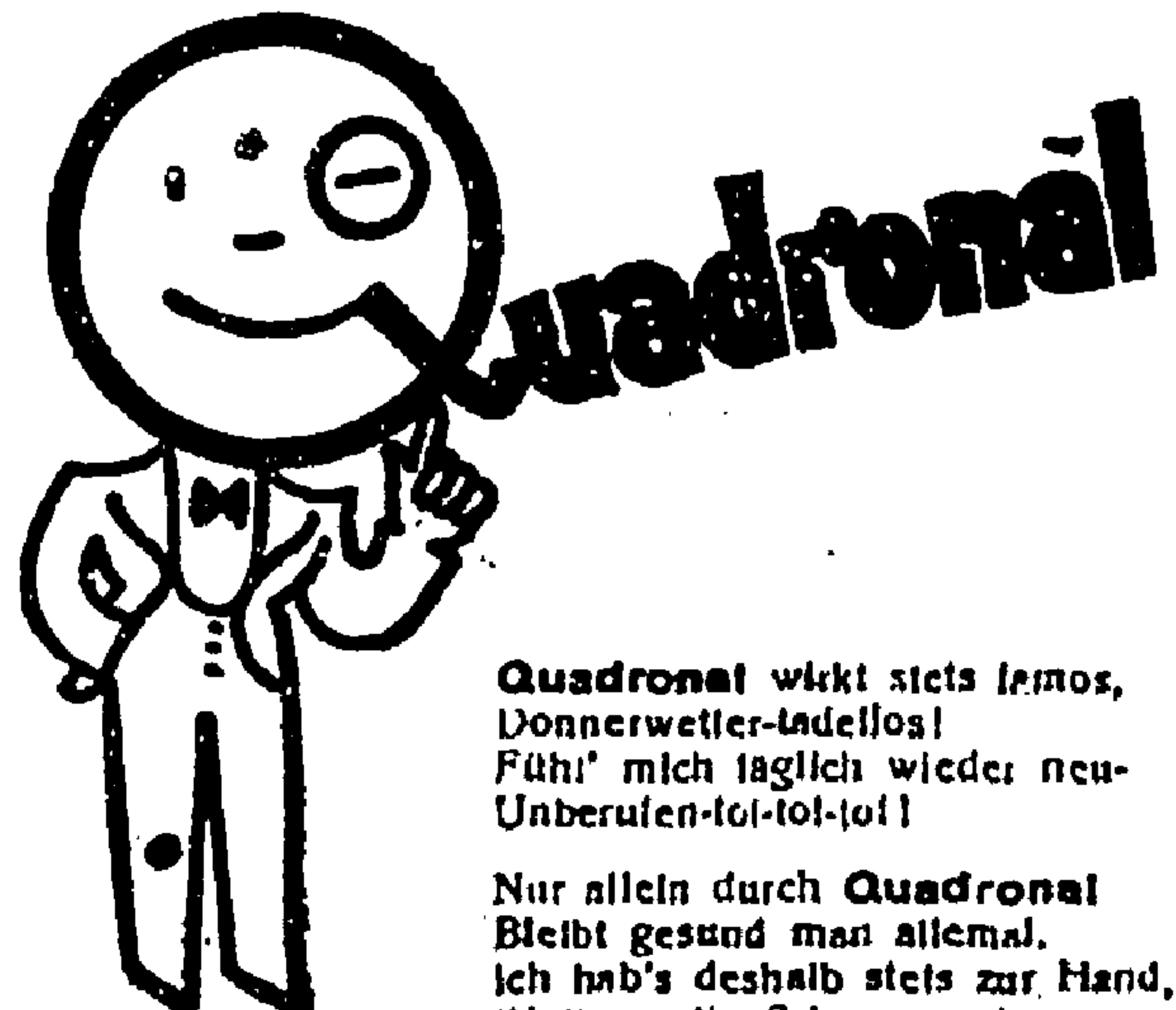
San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung!

Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden



Quadronal wirkt stets lemos,
Donnerwetter-tadellos!
Fühl' mich täglich wieder neu-
Unberufen-tot-tot-tot!

Nur allein durch Quadronal
Bleibt gesund man allemal,
Ich hab's deshalb stets zur Hand,
Weil es alle Schmerzen bannt.

Thermosflaschen Thermoskrüge Feldflaschen

in grösster Auswahl

E. LEE'S WARENHAUS

GEOR. 1897

Dollfuss auf Reisen

Mailand, den 24. Juni (Transocean A.) Der österreichische Kanzler, Dr. Dollfuss wird am 1. Juli Signor Mussolini einen Kurzbesuch abstatten, wie im Vorjahre, und dann seine Reise nach Paris fortsetzen, um den Besuch Barthous in der letzten Woche zu erwidern. Der Pariser Besuch wird jedoch erst nach einer wichtigen Besprechung mit dem italienischen Führer erfolgen, wie ein Bericht in der halbamtlichen „Stampa“ betont.

Vom Internationalen Arbeitskongress

Genf, den 23. Juni (Transocean A.) Vor der Auflösung setzte heute der Internationale Arbeiterkongress eine neue Verwaltung ein, wie es von den Satzungen verlangt wird. Acht der 16 Sitze sind ständig, nämlich die von Grossbritannien, Frankreich, Deutschland, Italien, Holland, Japan, Belgien und Indien. Die restlichen 8 Sitze wurden an China, Spanien, Polen, Brasilien, Finnland, Argentinien, die Tschechoslowakei und Mexiko vergeben. Deutschlands Sitz bleibt unbesetzt. Der Eintritt der Vereinigten Staaten wurde heute in der Schlussrede von dem Präsidenten, Godard, herzlich willkommen geheissen.

Genf, den 23. Juni (Transocean A.) Der Internationale Arbeiterkongress schloss heute die einzige wichtige Frage auf der Tagesordnung ab, nämlich die internationale Vierzigstundigen Wochenarbeitszeit. Das Ergebnis war negativ. Die Arbeitgeber hatten sich von Anfang an diesem Vorschlag widersetzt, während die Regierungen sich nicht einig waren. Von den führenden Staaten unterstützten Italien und Frankreich den Vorschlag, während Grossbritannien sich widersetzte.

General Fuller sagt Frankreich die Wahrheit

„Evening Standard“ bringt einen Artikel des bekannten englischen Generalmajors Fuller unter dem Titel „Die Ansicht eines englischen Soldaten zum deutsch-französischen Problem“, in dem der General u.a. ausführt, seiner Meinung nach liegt die Gefahr nicht östlich, sondern westlich des Rheins, denn Frankreich sei schwer gerüstet. Die französischen Angaben über die angeblichen deutschen Geheimrüstungen seien phantastisch und könnten einer Prüfung nicht standhalten.

„Glaubt Frankreich“, so heisst es weiter, „dass der nächste Krieg mit Banden von halb ausgebildeten Leuten ausgefochten wird? Sicherlich nicht, und deshalb ist Frankreich im Begriff, viele Millionen für seine Luftflotte auszugeben. Frankreich hat seine Grenzen durch Festungslinien und Befestigungstruppen blockiert. Ganz Frankreich ist in einen ungeheuren geschützten Flugplatz verwandelt worden, von dem die Kriegflugzeuge gegen Deutschland losgelassen werden können. Warum verlangt aber dann Frankreich die Auflösung der SA. und SS.? Aus dem Grunde, weil sie keine Soldaten sind und weil sie für einen Krieg weder ausgerüstet noch organisiert sind. Sie sind die Vertreter des Willens und der Ideen der nationalsozialistischen Revolution. Ihre Aufgabe ist, nicht Frankreich oder ein anderes Land zu bekämpfen, sondern eine neue seelische Regung in Deutschland zu schaffen. Die SA. und SS. sind tatsächlich das Wesen des deutschen Staates, und wenn Hitler sie auflösen würde, dann würde er seine eigene Aufgabe fallen lassen und ganz Deutschland für den Bolschewismus öffnen.“

Fuller sagt dann, dass die deutsche Reichswehr bedeutend wirkungsvoller sein würde, wenn sie in

eine mit Kraftwagen und Maschinengewehren ausgerüstete bewegliche und mechanisierte Truppe umgewandelt würde. Aber selbst in diesem Falle würde sie vollständig ausserstande sein, die französischen Befestigungen zu durchdringen. Die einzige Gefahr von seiten Deutschlands liege in der Möglichkeit, dass Deutschland eine mächtige Luftflotte aus seinen zivilen Flugeinrichtungen entwickle. Zu diesem Zwecke müsste Deutschland aber 6000 Kriegflugzeuge haben und sämtliche für die Luftangriffe und für die Luftverteidigung notwendigen Instrumente besitzen — eine Aufgabe, die sehr schwierig zu lösen wäre. Der Artikel schliesst mit der Betrachtung: „Deutschland besitzt einen Faktor der Ueberlegenheit über Frankreich, der wichtiger ist als die Zahl der kriegsfähigen Männer, der Befestigungen und der Kriegflugzeuge, nämlich: das deutsche Regierungssystem.“

Die Rede der Ersten Lords der Admiralität

Worcester, den 25. Juni (Havas) Sir Bolton Eyres Monsell, der Erste Lord der Admiralität, sagte während einer gestrigen Rede vor einer Versammlung der Konservativen: „Da es für England unmöglich ist, alleine die Aufgabe einer internationalen Abrüstung zu übernehmen, ist es höchste Zeit für England, seine Aufmerksamkeit den Bedürfnissen der National- und Reichsverteidigung zuzuwenden.“

Nachdem er daran erinnert hatte, dass im Laufe der letzten acht Jahre England die einzige Nation gewesen ist, welche ihre Rüstungsausgaben um 16% ermässigt hat, wiederholte der Erste Lord der Admiralität die Notwendigkeit für das britische Reich, eine starke Flotte intakt zu erhalten.

„Eine Flotte, welche unseren Bedürfnissen entspricht“, schloss Sir Bolton, „trägt besser als irgendetwas anderes zur Erhaltung des Friedens in der Welt bei.“

Keine Wiedervergeltungsmassnahmen

Paris, den 23. Juni (Transocean A.) Eine Drahtnachricht aus New York von dem Korrespondenten der Agence Economique et Financiere, dem bekannten Wirtschaftler Parker Willis, besagt, dass die Regierung der Vereinigten Staaten beschlossen habe, keine Wiedervergeltungsmassnahmen gegen Deutschland zu ergreifen, um eine Zwangszahlung der fälligen Zinsensschulden auf die Dawes und Young Anleihe sicherzustellen. Als Grund dieses Beschlusses wird angegeben, dass Deutschland mehr aus den Vereinigten Staaten kauft als es an diese verkauft, und daher ein „Clearing House“ nicht geschaffen werden kann.

Herriot wieder Mitglied der L. f. M.

Paris, den 23. Juni (Transocean A.) Der Zentralkomitee der Liga für Menschenrechte traf gestern zusammen, um Edouard Herriots Ausschliessung rückgängig zu machen, welche vor einigen Monaten erfolgt ist. Die Formel, welche angenommen wurde, um der Massnahme eine logische Begründung zu geben, lautet, dass Herriot „ausschliesslich aus parlamentarischen Gründen“ dem Doumergue Kabinett beigetreten ist und allen Beschlüssen des Kabinetts zugestimmt hat. Somit hat Herriot wieder die Mitgliedschaft der Liga gewonnen.

Gentil und Groce auf dem Index

Rom, den 23. Juni (Transocean A.) Der Vatikan hat alle Arbeiten des Philosophen Senator Giovanni Gentil und des Historikers und Romantikers Benedetto Groce auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt. Senator Gentil war vor mehreren Jahren Minister für öffentliche Instruktionen unter Mussolini und ist jetzt noch Präsident des Unterrichtsrates und des Faschistischen Lehrinstitutes. Kraft dieser Aemter hat er einen entscheidenden Einfluss auf das ganze Unterrichtssystem in dem faschistischen Staate.

Das siamesische Königspaar in Paris

London, den 23. Juni (Transocean A.) Das siamesische Königspaar verliess heute London nach Paris, nachdem es von König George, der Königin Mary und führenden Staatsleuten empfangen worden war. Nach einem kurzen Aufenthalt in Paris wird das königliche Paar seine Europareise fortsetzen, und unter anderen Staaten auch Deutschland aufsuchen. Der König und die Königin haben bereits eine ausgedehnte Reise durch Italien und die französische Riviera unternommen.

Das siamesische Königspaar in Dänemark und Deutschland

Köln, den 24. Juni (Transocean A.) Der König und die Königin von Siam trafen hier am Sonntag mit ihrem Gefolge auf dem Wege nach Dänemark ein, wo sie für eine Woche Gäste der dänischen königlichen Familie sein werden. Das siamesische

Herrscherpaar wird dann nach Deutschland zurückkehren, und am 1. Juli in Hamburg eintreffen. Am 2. Juli wird es in Berlin sein, um dort eine unbestimmte Zeit zu verweilen.

Todesstrafe für Trunkenheit

Moskau, den 23. Juni (Transocean A.) Betrunktheit während des Dienstes wird künftig in Sowjetrussland mit dem Tode bestraft werden. Ein dementsprechendes Gesetz ist soeben erlassen worden und man nimmt an, dass mehrere Taxischaffere, Schiffskapitäne und Flugzeugführer, welche sich jetzt im Gefängnis befinden, nach diesem Gesetzes abgeurteilt werden.

Die „elektrische Frau“ vor den Doktoren

Rom, den 24. Juni (Havas) Der Fall der „elektrischen Frau“ in Pirano, welcher während des Schlafes leuchtende elektrische Strahlen aus der Brust drangen, ist von Aerzten untersucht worden, die zu dem Schluss kamen, dass dieses Phänomen auf kollektive Suggestion zurückzuführen ist. Die Aerzte haben zahlreiche Fälle ähnlicher Art aus ihrer Praxis angeführt. Die Frau ist in eine neurologische Klinik gesandt worden. Nach 75-tägigen Aufenthalt in der Klinik waren die Strahlen verschwunden und sie ist jetzt gesund nach Hause entlassen worden.

Zur Erinnerung an König Albert I.

Paris, den 24. Juni (Transocean A.) Die beiden grossen französischen Kriegsakademien Saint Cyr und Saint Maxient erhielten heute von dem jungen König der Belgier die Sondererlaubnis, die Gruppe der in diesem Jahre entlassenen Studenten „Klasse des Königs Albert I.“ zu nennen in Erinnerung an Leopolds Vater, den belgischen Herrscher, welcher im Frühling einen tragischen Tod erlitt.

Ein köstliches Spiel von einem College,
dessen Team harte Buckel aber weiche
Birnien hatte!



RACKETY RAX!

VICTOR McLAGLEN
GRETA NISSEN
NELL O'DAY
ARTHUR PIERSON
ALLAN DINEHART

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

Capitol

Gaiety Theatre

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20

Lilian Harvey

in

The Only Girl

Musik!

Romantik!

Gesang!

EMPIRE

Heute um 3.00, 5.30 & 9.20

Lionel Barrymore

Alice Brady

in

„Should Ladies Behave“



mit

Conway Tearle

Katharine Alexander

Drei Damen verlobt

Verlobt in denselben Moment

Mama!

Tantchen und Tochter

LESER!

Helft denen, die d

Deutschtum helfen.

Kauft bei unser

Inserenten!